



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022

mit integrierter Umwelterklärung und Kennzahlen von 2021

Register-Nr. DE-155-00299

INHALT

Grussworte	3
Porträt des Hauses	5
Leitbild	6
Nachhaltigkeitsgrundsätze	7
Gebäude & Gartendenkmal	8
Meilensteine	9
Nachhaltigkeitsmanagement	13
Nachhaltigkeitsaspekte	16
Ökonomische & soziale Aspekte	23
Umsetzung Verbesserungsprogramm 2018	24
Kernindikatoren nach EMAS	30
Leistungsindikatoren	31
Verbesserungsprogramm 2022	32
Gültigkeitserklärung	35
Impressum & Kontakt	36

GRUSSWORTE

Grußwort
von Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm



Die Evangelische Akademie in Tutzing gilt nicht nur als einer der schönsten Orte Bayerns, nun zählt sie auch zu den Einrichtungen mit besonders ressourcenschonender, ökologischer und nachhaltiger Prägung. Durch die Durchführung des EMAS-Zertifizierungsprozesses und die Einführung eines Umweltmanagementsystems zeigt die Akademie, dass sie sich den Herausforderungen der Zukunft stellt und bereit ist auf, diesem Weg weitere Schritte zu gehen. Denn die gegenwärtigen Krisen werden wir nur dann überwinden, wenn wir zu einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise finden. Konsequentes Umweltmanagement in Kirchengemeinden und Einrichtungen, aber eben auch in Betrieben und Behörden ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Darum ist es so wichtig, dass vor allem kirchliche Einrichtungen mit dem Anspruch, die uns anvertraute Schöpfung nicht nur zu bebauen, sondern auch zu bewahren, mit gutem Beispiel für unsere Gesellschaft voran gehen und solche Prozesse durchführen. Doch solch ein Schritt ist nicht selbstverständlich. Er bedeutet neben dem zeitintensiven Alltagsgeschehen einer Einrichtung wie der Akademie in Tutzing, dass alle Mitarbeitenden sich weit über das übliche Maß hinaus engagieren und in diesen Zertifizierungsprozess konstruktiv einbringen müssen.

Ich danke daher Herrn Akademiedirektor Udo Hahn und der gesamten Mitarbeiterschaft der Evangelischen Akademie Tutzing für ihren Einsatz und gratuliere zum erfolgreichen Abschluss des Vorhabens. Ich hoffe und wünsche, dass sich die zu erwartenden positiven Folgen aus dem Zertifizierungsprozess im Arbeitsalltag der Akademie zeigen und für das Team vor Ort, aber auch für alle Besucher und Gäste der Akademie sichtbare Motivation bieten, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Und ich wünsche allen Mitarbeitenden, dass sie die Arbeit am Umweltmanagement immer wieder als etwas erleben, bei dem sie sich an der Vielfalt der Schöpfung Gottes freuen und das Lob unseres Schöpfers anstimmen können. Möge Gottes guter Geist Sie alle geleiten!

Heinrich Bedford-Strohm
Landesbischof

GRUSSWORTE

Grußwort von Christine Scheel



Vorbildfunktion und Glaubwürdigkeit

Dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Wort ist, sondern gelebtes Handeln, dies beweist die Evangelische Akademie Tutzing mit der Entscheidung, sich nach EMAS^{plus} zertifizieren zu lassen. Dies steht unserer Akademie mit ihrem Bildungsanspruch gut zu Gesicht und ist ein wichtiger Meilenstein für die zukünftige Entwicklung.

Es ist der anspruchsvollste europäische Nachhaltigkeitsstandard mit einem Qualitätsmanagement mit gesellschaftspolitischer Verantwortung. Besonders in Zeiten, in denen Zertifizierungen im Blick auf ihre Effizienz und die Entfaltung innovativer Verbesserungsprozesse oft umstritten sind, gilt EMAS^{plus} als ein hervorragendes System und genießt nicht nur in der Wissenschaft ein hohes Ansehen.

Nachhaltig handeln bezieht sich eben nicht nur auf die Ökologie, sondern ebenso auf den ökonomischen und sozial-ethischen Bereich, die alle drei untrennbar miteinander verbunden sind.

Ökologie, Ökonomie und Soziales gleichberechtigt und gemeinsam zu denken, das heißt Zukunftsorientierung und gesellschaftliche Verantwortung. Hier mutig voranzugehen, Prozesse zu optimieren, alle Beteiligten zu motivieren und einzubinden, dies passt hervorragend in die Philosophie der Akademie.

Die Bewahrung der Schöpfung kommt im Leitbild der Akademie und in den Nachhaltigkeitsgrundsätzen zum Ausdruck. Diese in praktisches Handeln weiter umzusetzen, Entwicklungen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Verminderung von Materialeinsätzen über Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zu einer umweltverträglichen Mobilität sind nur einige wichtige Bereiche, die in den Blick genommen werden.

Transparenz herstellen ist dabei eine große Stärke. Die Messung und Veröffentlichung der Umweltauswirkungen des Akademiebetriebes und klare verbindliche Ziele zu setzen, ist eine wesentliche Voraussetzung die nachhaltige Entwicklung zu verbessern. Nur wer weiß, wie hoch Verbräuche sind, kann mit geeigneten Maßnahmen messbar gegensteuern und im Sinne der Reduzierung überflüssiger Stoffströme die ökologische und ökonomische Bilanz verbessern.

Nur wer weiß, was Beschäftigte und Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbringen können, kann positive Veränderungen gestalten und zu einer Kommunikation beitragen, die das Zusammenwirken verbessern und die Nutzung des Multiplikatoreffekts auslösen.

Managementsysteme brauchen eine hohe Organisationsbereitschaft im gesamten Akademiebetrieb. Daher ist es eine wunderbare Voraussetzung, dass alle Mitarbeitenden an einem Strang ziehen und sich für ein gutes Ergebnis stark machen. Erzielte Leistungen werden veröffentlicht und können damit gut nachvollzogen werden.

Das beratend tätige Kuratorium steht auch in diesem Zusammenhang mit Freude und Ideen der Akademie zur Seite und begrüßt den Nachhaltigkeitsbericht. Ich kann als Kuratoriumsvorsitzende respektvoll sagen: Unsere Evangelische Akademie Tutzing ist auf einem sehr guten Weg und wird ihrem Anspruch gerecht.

Christine Scheel

Vorsitzende des Kuratoriums der Evangelischen Akademie Tutzing

PORTRÄT DES HAUSES

Die Evangelische Akademie Tutzing zählt zu den bedeutendsten Denkwerkstätten in Deutschland. Zahlreiche Impulse sind seit 1947 von hier ausgegangen und haben in Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und Kirche ihre Wirkung entfaltet. So hat Egon Bahr das Motto der Ostpolitik Willy Brandts – „Wandel durch Annäherung“ – hier geprägt, Pro Asyl wurde in Tutzing gegründet, die Elternzeit als Idee geboren und zum Gesetz gemacht, und der Euro als Begriff für unsere Währung geprägt. In Seminaren, Konsultationen, Workshops und Abendveranstaltungen werden Themen aufgegriffen, die die Menschen bewegen – mit namhaften Referentinnen und Referenten und kompetenten, diskussionsfreudigen Gästen.

Die Evangelische Akademie Tutzing mit Schloss und Park ist beides: Denkwerkstatt und Refugium. Ein Ort, der den Rückzug von der Welt ermöglicht, um sich mit umso größerer Klarheit den Herausforderungen der Welt zu stellen. Neben der Nahrung für den Geist bietet dieser Kraftort Nahrung für die Seele – Entschleunigung, Aufatmen, Innehalten. Und er bietet auch Nahrung für den Leib, der einem gewachsenen Bewusstsein von Nachhaltigkeit und Qualität entspricht. 1989 erschien im OIKOS-Verlag eine Publikation unter dem Titel „Vom Reden zum Tun – Institutionen lernen umweltgerecht wirtschaften“. Ihr Entstehen ging auf die Initiativen von Studienleiterinnen und Studienleitern Evangelischer Akademien zurück. Von der breiten Öffentlichkeit wenig beachtet, hatte sie es in sich, wie die Herausgeber wohl wussten und hofften, die in ihrem Vorwort schrieben: „Wir möchten dazu ermuntern, sich auf Prozesse von Verhaltensänderungen einzulassen und dabei Reden und Tun miteinander zu verbinden.“

Erste Schritte waren zu diesem Zeitpunkt u. a. mit dem Projekt „Umweltgerechtes Wirtschaften an Evangelischen Akademien“ längst seitens des damaligen Verwaltungsleiters unternommen. Ab 1984 konkretisierten sich die möglichen Handlungsfelder. Es entstanden Fortbildungsangebote in den Bereichen Küche, Hauswirtschaft, Büro, technische Dienste, Garten und Park. Was die Küche angeht, ging es um Themen wie Vollwert statt Fastfood, Frischzubereitung statt Fertigprodukte, Produkte aus ökologischem und regionalem Anbau, Eigenanbau von Kräutern, Einkauf vor Ort, Abfallentsorgung u. a. m. Die „recht vagen Ideen“, die im Rahmen akademischer Zirkel entstanden waren, begannen schließlich ihre Wirkung zu entfalten. In unserem Haus sind sie seit langem Standard.

Die Evangelische Akademie Tutzing fühlt sich verpflichtet, ihre Arbeit kontinuierlich zu reflektieren, weiterzuentwickeln und extern prüfen und zertifizieren zu lassen.

Mit dem Nachhaltigkeitsmanagement EMAS^{plus} (Beschluss vom Mai 2014) wurde ein ganzheitliches Managementsystem eingeführt, das Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung (sozial und ökonomisch) konsequent in die Organisation integriert.

Das Qualitätsmanagement-Modell EFQM (European Foundation for Quality Management) unterstützt eine ganzheitliche Sicht auf die Organisation und Tagungsarbeit. Es fördert die Optimierung der Organisationsstruktur und -abläufe.



LEITBILD

In einem langen Prozess, der zudem noch die Einführung eines Qualitätsmanagements einschloss, ist das Leitbild der Evangelischen Akademie Tutzing, kombiniert mit den Nachhaltigkeitsgrundsätzen, entstanden und gemeinsam in Kraft gesetzt worden. Beide Teile stehen in enger Beziehung zueinander.

LEITBILD DER EVANGELISCHEN AKADEMIE TUTZING

1. Wer wir sind und was wir wollen

Die Akademie ist als Tagungs- und Studienstätte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ein Ort der Begegnung. Im Sinne einer Denk- und Diskussionswerkstatt fördert sie den geistigen Austausch und die Suche nach guten Lösungen angesichts der Herausforderungen der Zeit. Orientierung an ethischen Maßstäben, vertiefte Auseinandersetzung und das persönliche Gespräch mit anderen zeichnen uns aus und bieten eine eigene Qualität in einer globalisierten Welt mit ihrer Informations- und Reaktionsschnelligkeit.

Die Aufgabe der Akademie ist es, Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten in Tutzing und an anderen Orten durchzuführen. Sie trägt in protestantischem Geist zur öffentlichen Diskurskultur und Meinungsbildung bei. Tagungen fördern Erkenntnisgewinn, schaffen Raum für Besinnung und Innehalten jenseits des Alltags. Moderne evangelische Akademiearbeit nimmt die Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft an. Sie thematisiert auch die Grenzen menschlichen Handelns und andere Aspekte von Endlichkeit.

Wir fühlen uns verpflichtet, die Schöpfung zu bewahren und nach Gerechtigkeit zu streben. Nachhaltigkeit stellt ein zentrales Thema, zugleich auch einen hohen Wert in unserer Arbeit dar. Dies konkretisieren wir mit entsprechenden Nachhaltigkeitsgrundsätzen.

Toleranz und christliche Verantwortung sind die Grundlagen unserer Arbeit. Wertschätzung und ein fairer, respektvoller Umgang miteinander und gegenüber Gästen sind für uns handlungsleitend.

2. Wen wir ansprechen

Zu uns kommen Tagungsgäste, Veranstalter mit ihren eigenen Seminaren und Feriengäste. Wir sind offen für alle Menschen, unabhängig von konfessioneller Bindung, politischer und weltanschaulicher Einstellung. Wir sprechen alle Generationen an, nehmen sie in ihrer besonderen Situation wahr und bringen sie miteinander ins Gespräch. Tagungen von und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen diesen eine Stimme geben und sie befähigen, die Welt mitzugestalten.

3. Was wir anbieten

Durch unsere professionelle, kreative, national wie international vernetzte Arbeit regen wir Gespräche an und gestalten Kommunikation.

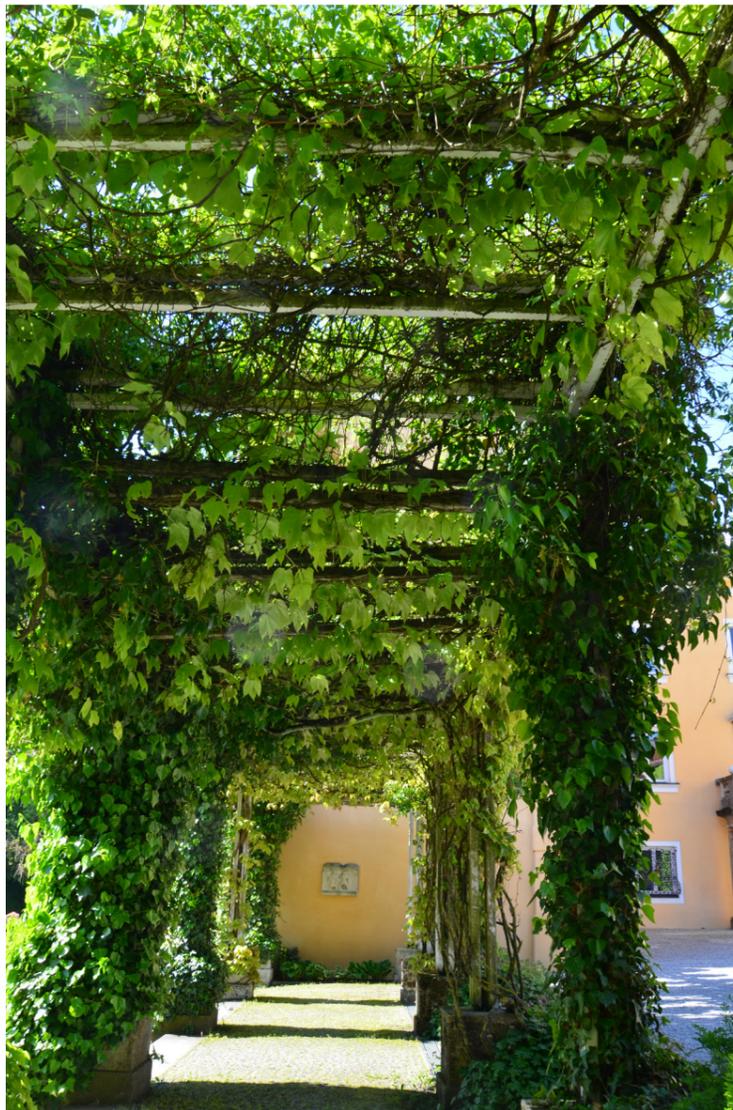
Aktuelle Themen, hochkarätige Referenten und sorgfältig konzipierte Veranstaltungen bieten die Plattform für wichtige Diskussionen und Impulse, die in Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und Kirche Wirkung entfalten. Der Perspektivenvielfalt dienen unsere Partnerschaften, Vernetzungen und Kooperationen.

Moderne Infrastruktur mit zeitgemäßen Medien, Technik und ansprechenden Tagungsräumen unterstützt den Tagungsbetrieb. Unsere kreative Küche sorgt für das leibliche Wohl unserer Gäste durch hohe Qualität.

Gastlichkeit ist unser besonderer Anspruch. Wir gehen auf die Wünsche unserer Gäste ein und entwickeln uns durch ihre Kritik und Vorschläge weiter.

NACHHALTIGKEITSGRUNDSÄTZE

- 1. Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirche und der Akademie.**
Der Schutz von Natur und Umwelt ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen. Das Lebensrecht aller Mitgeschöpfe ist uns wertvoll.
- 2. Wir achten auf das Lebensrecht der Menschen in anderen Regionen der Welt.**
Deshalb wollen wir mit den Ressourcen der Erde sparsam umgehen, um Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in der Einen Welt zu verringern.
- 3. Wir achten auch auf das Lebensrecht künftiger Generationen.**
Wir berücksichtigen bei unseren Verbräuchen von Energie und Rohstoffen deren Begrenztheit. Es ist uns bewusst, dass unser Lebensstil Auswirkungen auf unsere Nachkommen hat.
- 4. Wir suchen bei unserem Handeln Wege der Nachhaltigkeit.**
Ethisch verantwortungsvolles Agieren ist unsere Prämisse. Wir dokumentieren unsere kontinuierliche Verbesserung und streben an, besser zu sein als das geltende Umweltrecht.
- 5. Wir stehen im Dialog.**
Im Gespräch mit Gästen, Mitarbeitenden, der Landeskirche und Anderen wollen wir unser Nachhaltigkeitsmanagement verbessern und fairer Partner sein.
- 6. Wir verstehen uns als Team.**
Die Mitarbeitenden in der Evangelischen Akademie Tutzing stehen miteinander im Dialog. So wird ein positives Betriebsklima gefördert, das auch nach außen wirkt.
- 7. Unsere Küche macht es konkret.**
„Tierschutz auf dem Teller“: biologische Lebensmittel, artgerechte Tierhaltung und fairer Handel sind uns wichtig. Regionale Produkte genießen Vorrang.



GEBÄUDE UND GARTENDENKMAL

1. Schlossgebäude

Das Gebäude wurde erstmals im Jahr 742 urkundlich erwähnt. Nach mehreren Umbauten im Lauf der vergangenen Jahrhunderte, zuletzt in den Jahren 1984 – 1986, präsentiert sich der heutige charakteristische, hufeisenförmige, fünfgeschossige Zentralbau im klassizistischen Stil.

Im Kellergeschoss befinden sich neben dem Bierkeller und der Heizungsverteilung weitere zwei Räume für die Lagerung von Getränken. Im Erdgeschoss sind vier Tagungsräume sowie die Schlosskapelle untergebracht. Das 1. Obergeschoss besteht aus einem Foyer mit Schlossbar sowie fünf Salonräumen. Im 2. und 3. Obergeschoss sind insgesamt 23 Gästezimmer untergebracht.

2. Auditorium und Foyer

Der Gebäudetrakt wurde vom Architekten Olaf Andreas Gulbransson konzipiert und im Jahr 1960 fertiggestellt. Es handelt sich hierbei um einen Rundbau mit einer Fläche von 140 m². Der Vortragssaal bietet für über 100 Personen Platz. Auf der nördlichen Rückseite des Gebäudeteils befindet sich ein von Hubert Distler gestaltetes Fresko. Das unmittelbar angrenzende Foyer mit integrierter Kaffeebar verbindet das Auditorium mit dem Festsaal und besitzt eine Grundfläche von 125 m².

3. Festsaal

Der 225 m² große Raum (225 Sitzplätze), einst ein Palmenhaus mit Glasdach, wurde von Marzell von Nemes im Jahr 1923 zu einem Festsaal umgebaut. Den reichverzierten Renaissance-Kamin ließ der Ungar aus Italien kommen und aufstellen, die im selben Stil gehaltene hölzerne Kassettendecke von Tutzinger Handwerkern ergänzen und einbauen.

4. Kavaliersgebäude

Der langgestreckte Gebäudeteil weist eine Grundfläche von 550 m² aus und besteht aus vier Geschossen.

Im Kellergeschoss sind Technikräume und eine Klimaanlage untergebracht. Im Erdgeschoss befinden sich die Küche mit Kühl- und Nebenräumen, die Heizungsverteilerstation, zwei Technikräume, vier Hauswirtschaftsräume, die Rezeption mit anschließenden öffentlichen Toiletten, sowie zwei Tagungsräumen.

Im 1. Obergeschoss sind sieben Gästezimmer und 19 Büroräume untergebracht. Im 2. Obergeschoss befinden sich die Bibliothek, fünf Büroraume, vier Personalräume, eine Personalwohnung, vier Gästezimmer.

5. Speisepavillon

Im Jahr 1978 wurde der Speisepavillon vom Architekten Busso von Busse errichtet. Es handelt sich hierbei um einen Glaspavillon mit Kupferdach, der eine Grundfläche von 339 m² und 115 Sitzplätzen vorweist. Auf der Empore sind zwei Toilettenräume sowie eine Garderobe untergebracht. Das Gebäude ist mit dem Küchentrakt baulich verbunden.

6. Gästehaus

Das Gästehaus schließt zur Seeseite hin den äußeren Schlosshof ab. Es ist ein fünfgeschossiges Gebäude, in dem auf vier Geschossen insgesamt 30 Gästezimmer unterbracht sind. Im Kellergeschoss befindet sich das Blockheizkraftwerk, welches die Akademie mit Strom und Wärme versorgt. In den nebenliegenden Remisen sind die Wäscherei, die Werkstatt sowie drei Garagen untergebracht.

7. Hausmeisterhaus

Das Hausmeisterhaus wurde 1955 errichtet und besteht aus zwei Stockwerken. Die beheizbare Fläche weist 120 m² aus.

8. Gartendenkmal Tutzinger Schlosspark

Als Teil des nun denkmalgeschützten Gesamtensembles wurde der ehemals barocke Schlossgarten 1802 bei dem groß angelegten Neubau des Schlosses unter Friedrich Graf von Vieregg in einen englischen Landschaftsgarten umgewandelt. Nachdem 1870 Eduard von Hallberger den Uferstreifen zum Starnberger See hin erwerben konnte, beauftragte er den bayerischen Hofgartendirektor Carl von Effner die Gartenanlage zu einer weiträumig wirkenden Parkszenarie umzugestalten.

MEILENSTEINE

Die **Vorstellung der Meilensteine** erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, jedoch zeichnet sie auf, wie früh und mit welcher Intensität der Umweltgedanke im Tun der Akademie seinen Ort gefunden hat. Die inhaltliche Tagungsarbeit auf diesem Gebiet geht bis heute über die einzelnen Referate hinaus. Auch die Bezeichnung des aktuell mitwirkenden Referates „Wirtschaft und Arbeitswelt, Nachhaltige Entwicklung“ zeigt die Entwicklung der Perspektiven auf das stets im Haus präsente Thema. Eine Schwerpunktverschiebung von der Theorie zur Praxis hin, ist ein weiteres Merkmal das sich aus der chronologischen Aufstellung herauslesen lässt.

- **1971:** Bereits auf der Sommertagung des Politischen Clubs wird in Tutzing der Umweltschutz als Problem der marktwirtschaftlichen Ordnung thematisiert: „Bleibt nur das bloße Überleben?“.
- **1977:** Beginn der jährlichen Förstertagungen; zunächst mit Horst Stern, Hubert Weinzierl und Forstfachleuten; die Förstertagung wird bis heute fortgeführt zu ökologischen Themen.
- **ab 1982:** Jährlicher Laubtag (gemeinsame Aktion zur herbstlichen Parkpflege für alle Mitarbeitenden im Haus).
- **1983:** Über die Diskussion im engeren Rahmen von Tagungen hinaus, führt der „Tutzingener Aufruf zur Rettung unserer Wälder“. Mehr als 65.000 Unterschriften des Aufrufs werden vom Umweltbeauftragten der EKD an die Bundesregierung weitergeleitet.
- **1984:** Zum Frieden mit der Natur ruft Klaus M. Meyer-Abich beim Jahresempfang 1984 auf. Umweltprobleme nehmen im Tutzingener Programm seit 1983 einen breiten Raum ein.
- **1985:** In den Jahren 1985/86 wird das im Kern 500 Jahre alte Schlossgebäude einer aufwendigen Sanierung unterzogen, in deren Rahmen erstmals in Tutzing der Versuch unternommen wird, ökologisch unbedenkliche Materialien einzusetzen (Keimfarben, ISOFLOC für Dachdämmung, Kokosfasern für Innendämmung, etc.).
- **1986:** Im Auftrag des Landeskirchenrats der Evang.-Luth. Kirche in Bayern veranstaltet die Akademie zur geplanten Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf eine Anhörung, die noch im gleichen Jahr unter dem Titel „Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf. Befürworter und Kritiker im Gespräch“ publiziert wird.
- **1986:** Das „Projekt für umweltgerechtes Wirtschaften in Evangelischen Akademien“ wird ins Leben gerufen. In folgenden Bereichen werden nach eingehender ökologischer Bilanzierung viele Umstellungen erprobt: Energieversorgung, Mülltrennung und Müllvermeidung, bauliche Maßnahmen, Büromaterialien, Garten und Park, Ernährung, Reinigung, Waschen, Spülen. In der Folge entsteht eine gemeinsame Publikation der Evangelischen Akademien mit dem Titel „Vom Reden zum Tun“.
- **1987:** Angestoßen durch Prof. Peter Schütt wird von der Akademie das „Tutzingener Forum Ökologie“ gegründet.
- **1987:** Die Küche der Akademie vollzieht einen „Paradigmenwechsel“. Die Verpflichtung heißt: Weg von der Konserve, hin zur Vollwerternährung. Nach der Gießener Formel ergeben sich sieben Grundsätze der Vollwert-Ernährung: 1.) Herstellung von genussvollen und bekömmlichen Speisen, 2.) Bevorzugung pflanzlicher Lebensmittel, 3.) Bevorzugung gering verarbeiteter Lebensmittel, 4.) ökologisch erzeugte Lebensmittel, 5.) regionale und saisonale Erzeugnisse, 6.) umweltverträglich verpackte Produkte, 7.) fair gehandelte Lebensmittel.
- **1987:** Beginn der chemiepolitischen Tagungen in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltbeauftragten der EKD, Pfarrer Oeser, dem Verband der chemischen Industrie und Umweltverbänden.
- **1987:** Die Akademie veranstaltet gemeinsam mit dem Tutzingener Forum Ökologie eine Tagung zu den ökologischen Folgen des Flugverkehrs. Diese Veranstaltung und eine Veröffentlichung zum Thema geben den Anstoß zur Behandlung der Thematik (u.a. Einrichtung Forschungsschwerpunkt DLR und ebenso von der Deutschen Forschungsgemeinschaft).
- **1988:** In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie, Abteilung Umweltpolitik, veranstaltet die Akademie die Tagung „Umweltschutz als Teil der Unternehmenskultur – Umweltorientierte

MEILENSTEINE

Unternehmenspolitik“. Die Tutzinger Erklärung zur Umweltorientierten Unternehmenspolitik wird u.a. vom BDI, dem DIHT, dem BUND, Gewerkschaften und vielen anderen Organisationen und Einzelpersonen unterstützt und auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit den Verbänden vorgestellt.

- **1992:** Die chemiepolitischen Tagungen und Publikationen der Akademie führen zur Einrichtung einer Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Schutz des Menschen und der Umwelt“ zum nachhaltigen Umgang mit Stoff- und Materialströmen. Studienleiter Martin Held wird Mitglied der Bundestags-Kommission.
- **1992:** Studienleiter Martin Held und der Zeitforscher Karlheinz A. Geißler initiieren das Tutzinger Projekt „Ökologie der Zeit“. 1993 findet die erste Tutzinger Zeitakademie statt und wird die erste Publikation zur Thematik vorgelegt. Das Projekt findet in den Folgejahren große Beachtung. Bis heute finden jährliche Zeitakademien statt. Erschienen sind vielfältige Publikationen, u.a. gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz zur Thematik „Schutz der Nacht“ (2013).
- **1995:** Die Torfskulptur „Zeitgeschehen“ von Karl Weibl wurde am 29. April 1995 im Rahmen der Tagung „Vom Lebewesen und Lebensmitteln“ im Schlosspark der Evangelischen Akademie Tutzing geöffnet. Wind und Wasser haben das Kunstwerk im Rhythmus des Jahres verändert. In einer weiteren *Tutzinger Zeitakademie* im Frühjahr 1996 wurde die öffentliche Ausstellung des Objektes nach einem Jahr beendet.
- **1997:** Prof. Hartmut Graßl und Prof. David Pimentel bitten die Akademie, die Koordination zur Verfassung des Entwurfs einer international verbindlichen Bodenkonvention zu übernehmen. Studienleiter Martin Held koordiniert die Arbeit. Der „Vorschlag für ein ‚Übereinkommen zum nachhaltigen Umgang mit Böden‘ (Bodenkonvention) wird bei einer Tagung vorgestellt. Er wird von zahlreichen Organisationen und Einzelpersonen unterstützt. Deutsche, englische, französische, spanische, portugiesische, polnische und arabische Fassungen werden verbreitet.
- **2000:** Die Akademie ist Mitinitiatorin des ‚Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden‘ für einen nachhaltigen Umgang mit Böden und Land.
- **2000 ff.:** Veranstaltungen zu Ölabhängigkeit, insbesondere im Verkehrsbereich und dem bevorstehenden Peak Oil, führen zur Gründung der Mobilitätsinitiative (moin). Die Akademie ist Mitveranstalterin der von moin veranstalteten Mobilitätsdiskurse zu einer nachhaltigen, postfossilen Mobilität (2004 bis 2007).
- **2001:** Die Tagung „Ästhetik der Nachhaltigkeit“ führt zum „Tutzinger Manifest für die Stärkung der kulturell-ästhetischen Dimension nachhaltiger Entwicklung“.
- **2001:** Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes im Kellergeschoss des Gästehauses zur Versorgung des Strom- und Wärmebedarfs der Akademie, mit Gas als Energieträger. Gleichzeitig wird die Regeltechnik in den Häusern erneuert.
- **2006:** Das Forum für Junge Erwachsene veranstaltet die erste Schülerakademie. Seither finden jährliche Veranstaltungen zu Themen im Bereich Nachhaltigkeit statt, die von den Schülerinnen und Schülern selbst gestaltet werden.
- **2007:** Das Projekt „Tierschutz auf dem Teller“ wurde im Jahr 2006 von der Schweisfurth-Stiftung, den Umweltbeauftragten der bayerischen Diözesen und der Tierschutz-Stiftung „Vier Pfoten“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, dass die verwendeten tierischen Erzeugnisse zu mindestens 60 Prozent aus tiergerechter ökologischer Tierhaltung stammen, keine tierquälerisch erzeugten Produkte angeboten werden, vegetarische Alternativen bereit stehen und dem Gast so der Zusammenhang zwischen tiergerechter, ökologischer Nutztierhaltung und gastronomischer Bewirtung vermittelt wird. Die Evangelische Akademie wurde am 06.10.2007 erst-zertifiziert und ausgezeichnet.
- **2008:** Gemeinsam mit Green City, München, initiiert die Akademie das Netzwerk Slowmotion unter dem Motto „Mobilität genießen: menschenfreundlich – postfossil – klimaverträglich“.
- **2008:** Eine gemeinsame Veranstaltung mit der European Cyclists‘ Federation zum Thema ‘Human Powered

MEILENSTEINE

Mobility‘ gibt den Anstoß zur Gründung des Network Scientists for Cycling. Studienleiter Martin Held wird Mitglied im Beirat des Netzwerks.

- **2012:** Aufbaubeginn des Umweltmanagement-Systems nach EMAS^{PLUS}.
- **2012:** Veranstaltungen der Akademie zur Großen Transformation, von der heutigen nichtnachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise zu einer nachhaltigen Entwicklung, münden in die Gründung des Gesprächskreises „Transformateure – Akteure der Großen Transformation“. Studienleiter Martin Held ist der Koordinator.
- **02/2014:** Installation der innovativen Mobilitätsplattform „Green Mobility“ auf der Homepage der Akademie. Mit Green Mobility können die Tagungsgäste einfach und schnell Ihre Anfahrt von A nach B planen. Als Tagungshaus ermöglicht die Akademie ihren Besuchern somit eine komfortable und umweltfreundliche Anreise.
- **06/2014:** Am 24.06.2014 Zertifizierung von EMAS^{PLUS}.
- **09/2014:** Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden der Akademie unter dem Titel „Vom Reden zum Tun“. Mit anschließender Festlegung der prioritären Ziele und ein zugehöriger operativer Maßnahmenplan in Form einer systematischen Aufstellung.
- **11/2014:** Aufbau eines Management-Cockpit entwickelt werden, das die Einhaltung des Nachhaltigkeitsprogramms der Akademie überwacht. Das Cockpit misst die strategische Zielerreichung mit Hilfe von Kennzahlen und hilft, notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.
- **2015:** Umstellung auf LED-Technik in Verwaltung, Gästehaus und Schloss zum großen Teil abgeschlossen.
- **2016/17** Auch von der neuen Studienleiterin für „Wirtschaft und Arbeitswelt, Nachhaltige Entwicklung“, Katharina Hirschbrunn, führt das Thema Ökologie mit zahlreichen Tagungen weiter, etwa durch die Tagung „Ökodorf – Weltflucht oder Zukunftslabor?“, „Klima-Flucht“, „Der Atem der Erde – kulturelle und spirituelle Antworten auf den Klimawandel“ sowie „Anders Wirtschaften – Alternativen im Vergleich“.
- **2017:** Einbau von Wärmemengenzähler und Erhebung von Daten zum Wärme- und Stromverbrauch als Ausgangsbasis für gezielte Einsparmaßnahmen.
- **2017** Erstellung einer Beschaffungsordnung für die Evangelische Akademie Tutzing
- **2017:** E-Hybrid-Wagen als Dienstfahrzeug
- **2018:** Zum 5. Mal beteiligt sich die Evangelische Akademie an der bundesweiten *Aktion Stadtradeln*.
- **2018:** Projektstart: Installation einer E-Ladesäule zusammen mit der Tutzinger Gemeinde
- **2018:** Projektstart: Parkentwicklung und Biodiversität
- **2019:** Projekt Biodiversität im Schlosspark: Bachelorarbeit (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf) mit dem Thema: „Gardendenkmalpflegerische Untersuchung des Schlossparks Tutzing“. Inhalt: Bestandserfassung und Vermessen von Wegen, Bäume und Skulpturen, Recherche zur historische Parkgestaltung, Vorschläge zur Wiederherstellung der historischen Gestaltung des Schlossparks.
- **2019:** Durchführen von Tagungen wie beispielsweise: „Artenvielfalt im Wald“, „Zukunft der Mobilität“, „Metalle – Voraussetzung der digitalen Transformation“.
- **2020:** Tagungsthemen wie: „Der Staat in der großen Transformation“, Ethische und nachhaltige Geldanlagen“, „Vor uns die Sintflut – oder: Was will eine aufgeklärte Klimaethik“, „Tätigsein n der Postwachstumsgesellschaft“.

MEILENSTEINE

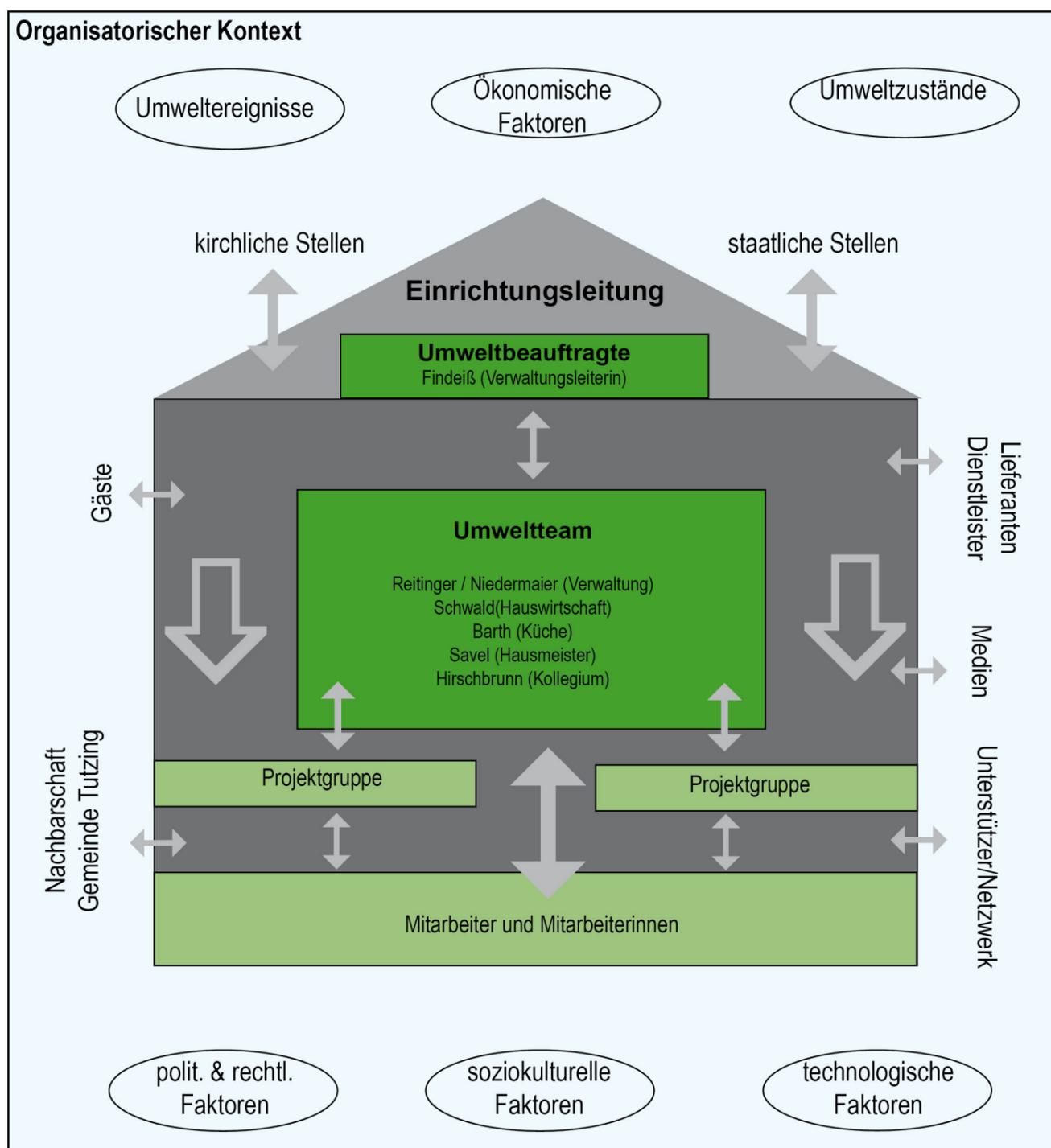
- **2020:** energetische Sanierung des Speisepavillons: Dachinnendämmung, Fenstererneuerung, Fußbodendämmung, Einspeisung der Abwärme der Kälteanlagen in Fußbodenheizung.
- **2020:** Sanierung des Fettabseiders.
- **2020/21:** Sanierung der Heizzentralen, Unterverteilungen und Wärmeverteilung inklusive eigener Stromerzeugung: Einbau von Strahlpumpen, Reduzierung der Pumpenleistung von 1000 auf 100 Watt; Hydraulischer Abgleich durchgeführt, Installation eines neuen auf den Bedarf angepassten BHKW's, Installation eines Pellets-Kessel inkl. Pellets-Lager für Abdeckung der Hauptwärmeerzeugung und einen neuer Gas-Brennwertkessel; Einbau einer intelligenten Regelungs- und Überwachungstechnik.
- **2020/21:** Sanierung des bestehenden Trinkwassersystems, Rückbau von Leitungen, Entfernen von Kurzschlüssen, Hydraulischer Abgleich; Neue Trinkwasserzuleitung.
- **2021:** Sanierung der Elektrohauptverteilung.
- **2021:** Installation einer kleinen PV-Anlage für den Eigenstromverbrauch.
- **2021:** Optimierung und bessere Steuerung der bestehenden Küchenlüftung, die Luftmenge wurde angepasst und die Lärmentwicklung stark reduziert.
- **2021:** Einbau einer wassergeführten Sockelheizung im Musiksaal (vorher Luftheizung) und Einbau einer CO₂-gesteuerten Lüftungsanlage für Musiksaal sowie Erweiterung des Lüftungssystems auf das Auditorium.
- **2021:** E-Mobilität: Installation von eigenen E-Ladesäulen am unteren Parkplatz; Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher E-Ladesäulen der Gemeinde am oberen Parkplatz.
- **2021/22:** Projekt Biodiversität im Schlosspark: Masterarbeit (Universität Bayreuth/Botanischer Garten Bayreuth) „Die Synthese von Biodiversität und Nutzung urbaner Grünflächen“; In der Arbeit wurde unter anderem Daten zur Artenvielfalt (Vegetation, Vögel, Insekten) erhoben, dabei zahlreiche wertvolle Biotopbäume identifiziert, 2 Pflanzen entdeckt, die auf der roten Liste stehen. Insbesondere wurden die Grünflächen nach ihrer biologischen Wertigkeit bewertet, sowie konkrete Maßnahmen entwickelt um die biologische Wertigkeit der Grünflächen zu erhöhen.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Aktiv betriebener Umweltschutz ist schon lange ein Thema in der Evangelischen Akademie Tutzing. Gerade als kirchliche Einrichtung stehen wir in der Verantwortung unsere Schöpfung zu bewahren und als renommiertes Begegnungs- und Kompetenzzentrum sind wir dabei immer Forum und Faktor zugleich.

Nachhaltigkeit nach EMAS^{plus} basiert auf den drei Säulen Ökologie, Soziales und Ökonomie. Die Evangelische Akademie Tutzing richtet mit diesem ganzheitlichem Managementsystem ihr Handeln konsequent darauf aus, ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen systematisch zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. In unserer Umwelterklärung setzen wir einen Schwerpunkt auf das Thema Ökologie.



Ausgangsbasis unseres Nachhaltigkeitsmanagements ist eine Analyse unseres Umfelds (Kontext) und unserer Stakeholder (interne und externe Anspruchsgruppen).

Viele Themen im Umfeld der Evangelischen Akademie Tutzing nehmen maßgeblichen Einfluss auf die Ausgestaltung und den Erfolg des Nachhaltigkeitsmanagements. Ebenso müssen wir unsere Stakeholder berücksichtigen, die explizit oder implizit Erwartungen, Wünsche und Anforderungen an uns herantragen.

Wir haben uns mit den relevanten Themen auseinandergesetzt, die daraus resultierenden Chancen und Risiken ermittelt und in unser Nachhaltigkeitsprogramm einfließen lassen. Darüber hinaus werden in unserem Nachhaltigkeitsmanagement Ziele, Strukturen und Abläufe beschrieben, die in unserem Handbuch „Grünes Buch“ verbindlich hinterlegt sind und von allen Mitarbeitenden eingesehen werden können.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Um eine bessere Durch- und Umsetzung der Umweltziele zu ermöglichen, wurde Wert daraufgelegt, dass alle Abteilungen der Akademie im Nachhaltigkeitsteam vertreten sind.

Einrichtungsleitung

- Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Gesamteinrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des Nachhaltigkeitsbeauftragten)
- Stakeholderdialog + Außendarstellung

Mitarbeitende

- werden informiert und motiviert
- üben konstruktive Kritik und geben weiterführende Anregungen
- engagieren sich im Umweltmanagement

Umweltbeauftragte/r

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Umweltteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch, Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen, Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren

Projektgruppen

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt
- Beispielsweise zu Themen wie „Beschaffung“, „Abfall“, „Kommunikation“
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln

Interessierte Parteien (Stakeholder)

- stehen im Dialog mit der Einrichtung
- haben Wünsche und Erwartungen an die Akademie
- engagieren sich ihrerseits

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Die Akademie als Einrichtung der Evangelischen Landeskirche

Die Evangelische Akademie Tutzing ist eine rechtlich unselbständige Einrichtung der Evangelischen-Lutherischen Kirche in Bayern. Sie unterliegt dem kirchlichen Recht der Evangelischen Kirchen in Deutschland und landeskirchlichen Rechtsnormen. So treffen beispielsweise Entscheidungen über ihre finanzielle Ausstattung, den Stellenplan oder Gebäudeunterhalt landeskirchliche Gremien wie Synode oder Landeskirchenrat.

Rechtlicher Rahmen

Für die Evangelische Akademie Tutzing gelten Gesetze und Verordnungen der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland, des Freistaates Bayern, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und kommunalen Satzungen des Landkreises Starnberg und der Gemeinde Tutzing. Von besonderer Bedeutung sind Arbeitsrecht, Umweltrecht, Wirtschaftsrecht, Wettbewerbs- und Urheberrecht, und Kirchenrecht.

Eine sehr wichtige Rolle spielt auch das integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern von 2019 und der aktuelle Beschluss der ELKB-Synode bis 2035 Klimaneutral zu werden. Analog dazu arbeiten wir mit der Ortsgemeinde Tutzing zusammen, in der vor kurzem eine Initiative gegründet wurde, die sich die Klimaneutralität bis 2035 zum Ziel setzt.

Über das Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement bekommt die Akademie regelmäßig ein aktuelles Rechtskataster zur Verfügung gestellt, welches eine Zusammenfassung der für die Bereiche Umweltschutz, Betriebssicherheit und Arbeitsschutz relevante Vorschriften von Bund, Ländern und berufsgenossenschaftlichem Regelwerk enthält. Mit Hilfe des enthaltenen Rechtschecks wird jährlich überprüft, ob neue Anforderungen zu beachten sind. Rechtsverstöße sind nicht bekannt.

Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit 17 globalen Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs) verabschiedet mit dem Ziel weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Diese sind gemeinwohlorientiert und umfassen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Die Evangelische Akademie Tutzing unterstützt die Erfüllung der UN Ziele, indem sie in ihrem Einflussbereich Verantwortung für Menschen und Umwelt übernimmt. Im Bildungsbereich durch die Auswahl der Tagungsthemen und Durchführen von Veranstaltungen, aber auch in allen Geschäftsprozessen des Tagungshauses kann die Evangelische Akademie ganz praktisch ihren Beitrag leisten.



NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Viele verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte wurden für die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements in unserem Haus untersucht und im Rahmen eines Workshops mit der Portfoliomethode bewertet. Maßgeblich dafür waren Einhaltung von Umweltrecht, Risiko für die Umwelt, öffentliches Interesse, Meinung der Mitarbeitenden, organisatorische und technische Machbarkeit sowie den entstehenden Kosten. Wir unterscheiden „direkte Aspekte“ (Wärmeenergie, Strom, Biodiversität/Außenanlagen, Wasser, Abfall, Beschaffung), also solche die messbar sind und wir unmittelbar beeinflussen können, und „indirekte Aspekte“ (Qualifikation, Kommunikation, Mobilität), die durch das Wahrnehmen unserer Dienstleistung und Aufgaben erst entstehen. Soziale und wirtschaftliche Aspekte wirken ebenso auf unsere Umweltleistung, deshalb wurden auch sie in das Umweltportfolio integriert.

Dabei stellten sich für die kommenden Jahre Schwerpunkte heraus, die im Verbesserungsprogramm beschrieben sind.

Portfolioanalyse

Umweltrelevanz	hoch	Technik Büroausstattung Partnerschaft / Kontakte	Wärmeenergie Gebäude Wasser/Abwasser Verkehr/Mobilität	Strom Außenanlagen Biodiversität Qualifikation und Personalentwicklung
	mittel	Kapitalwesen	Abfall Reinigung Beschaffungswesen Papierverbrauch Druck Mitarbeiterzufriedenheit	Kommunikation
	niedrig	Einrichtung / Mobiliar Verpflegung/ Getränke Vielfalt und Chancengleichheit	Arbeitssicherheit und Gesundheit	
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

NACHHALTIGKEITSASPEKTE

ENERGIEVERBRAUCH (GEBÄUDE/HEIZENERGIE/STROM)

Der Energieverbrauch in unserer Akademie ist ein komplexes Geschehen, gerade auch im Hinblick auf mögliche energetische Sanierung und Optimierungsmaßnahme der denkmalgeschützten Gebäude.

Bedingt durch den Tagungsbetrieb, die Verwaltung, die Versorgung im Haus, z.B. in der Küche, aber auch durch das Verhalten der zahlreichen Tagungsgäste, liegt der Energieverbrauch auf einem hohen Niveau. Hier Änderungen zu schaffen bedeutet, an zahlreichen Stellschrauben zu drehen.

Folgende Grundsätze sind für uns maßgeblich:

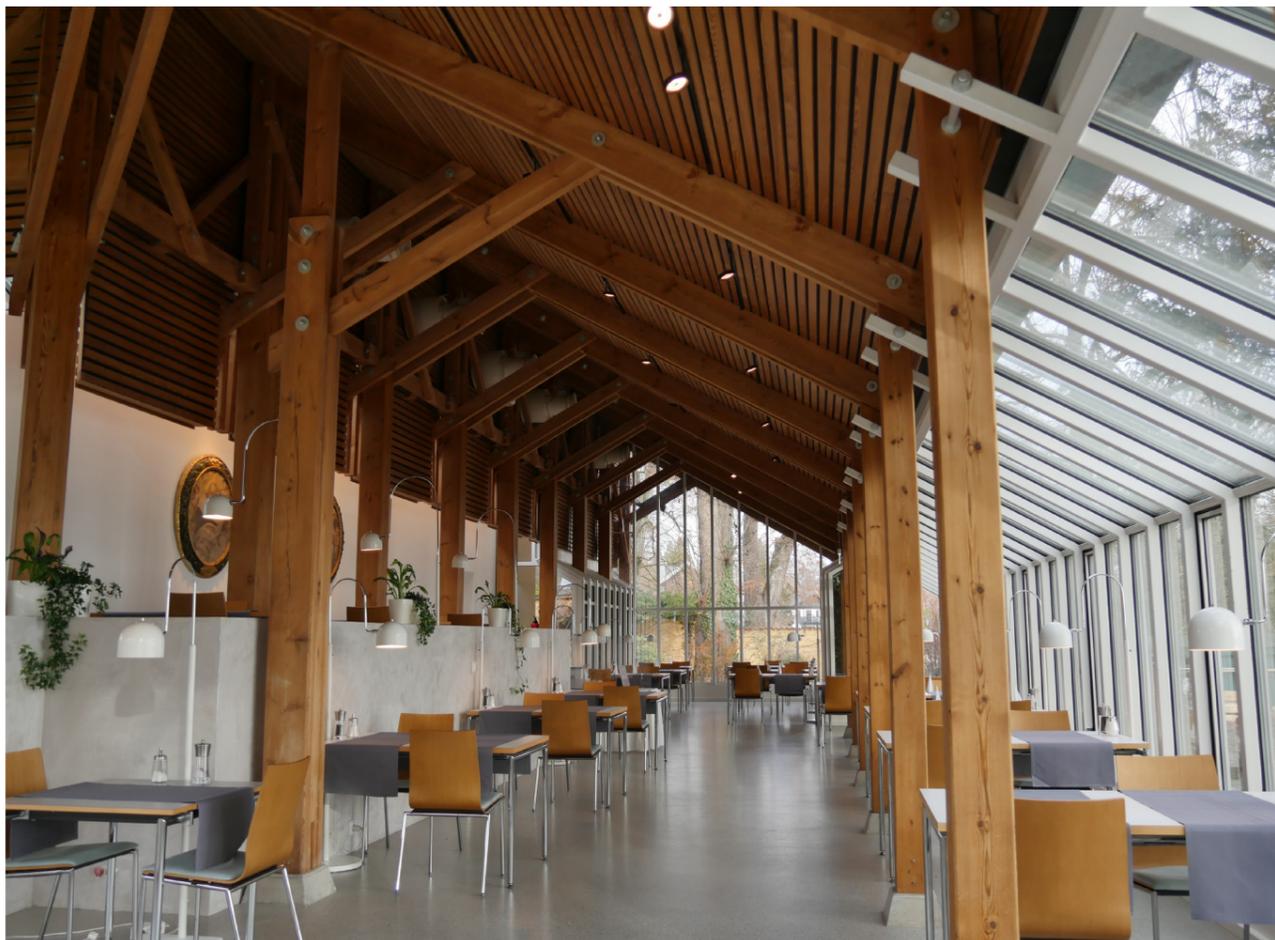
- Energiebedarf senken
- Energieeffizienz steigern
- Erneuerbare Energien ausbauen

Technische und bauliche Maßnahmen

Wir konnten die Corona bedingten Zwangspausen nutzen und zahlreiche grundlegende technische und bauliche Maßnahmen durchführen wie etwa energetische Sanierung des Restaurants, Erneuerung des Heizsystem, Sanierung der Wärmeverteilung und Installation eigener Energieerzeuger.

Wichtig für unsere Entscheidungsfindung:

- Beachtung des Denkmalschutzes und Erhalt des historischen Bestands
- - Respekt vor der verbauten „graue Energie“ d.h. bestehender materieller und immaterieller Ressourcen
- - Eine auf kluge ökologische Prinzipien minimierte Haustechnik
- - Sinnvolle und nachhaltige Nutzung und Optimierung von Arbeitsprozessen
- - Zukünftige Betriebskosten / Lowtech vor Hightech



NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Weitere kleinere bauliche Eingriffe zum Brandschutz und IT-Infrastruktur stehen an und werden auch im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft.

ENERGIEMIX

Bei Sanierung unsere Wärmeerzeugung ist es uns auch gelungen einen Pellet Kessel zu installieren und damit Abhängigkeit von rein fossilen Brennstoffen (Gas) zu reduzieren. Ergänzt durch ein kleines angepasstes BHKW, eine PV-Anlage und eine intelligente Gebäudeleitechnik können wir nun wieder einen großen Teil unseres Strombedarfs mit Eigenstrom decken.

Beim Stromverbrauch liegt die Evangelische Akademie Tutzing mit Werten von 42 kWh/m² (2019) deutlich unter dem Vergleichswert des EU-Leitfadens von 80 kWh/m². Dennoch sehen wir auch hier noch weiteres Einsparpotential und werden Maßnahmen dazu in unser Verbesserungsprogramm einfließen lassen.

Im Hinblick auf den Beschluss der Bayerischen Landesynode bis 2023 Klimaneutral zu werden gilt es weiterhin alle Potentiale zu prüfen und auszuschöpfen, die eine klimafreundlichere Varianten zu fossilen Brennstoffen beinhaltet. Unsere Haustechnik ist dafür bereits vorgerüstet.

Die neue Gebäudeleitechnik wird uns in Zukunft bei der Datenerfassung und Ermittlung von weiteren Einsparpotential und bei der Optimierung unsere Energieströme unterstützen.

AUSSENANLAGEN/BIODIVERSITÄT

Das historische Schloss Tutzing ist eingebettet in das einzigartig schöne Ambiente einer malerischen Parkanlage mit altem Baumbestand. Dieses denkmalgeschützte Gesamtensemble macht die Evangelische Akademie Tutzing gleichermaßen für unsere Gäste und Mitarbeiter zu einem besonders attraktiven Refugium und zu einem Ort der Inspiration.

Wir empfinden es daher als eine große Verpflichtung, mit beständiger Aufmerksamkeit die historischen Außenanlagen in ihrem ursprünglichen, natürlichen Zustand zu erhalten und sie entsprechend ihrer kulturellen Bedeutung sorgsam zu pflegen.

In unserem Umweltprogramm wollen wir dem denkmalgeschützten Ensemble gerecht werden und gleichzeitig die biologische Vielfalt fördern.

Dafür wurden bereits gründliche Recherchen über die Entwicklung der Parkanlage in Zusammenarbeit mit Experten durchgeführt. Es wurde unter anderem die Biologischen Wertigkeit der Grünflächen ermittelt und dazu Bäume, Pflanzen, Insekten und Vögel kartiert. Neben den zahlreichen Biotopbäumen wurden auch zwei seltene Orchideenarten wie das „Große Zweiblatt“ und „Weißes Waldvögelein“ entdeckt.



Weißes Waldvögelein



Großes Zweiblatt

NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Dem Gartendenkmal entsprechende insektenfreundliche Pflegemaßnahmen zu ergreifen und mit ergänzender Bepflanzung die biologische Vielfalt zu fördern sind nächste Schritte um die biologische Wertigkeit der Grünflächen zu erhöhen.



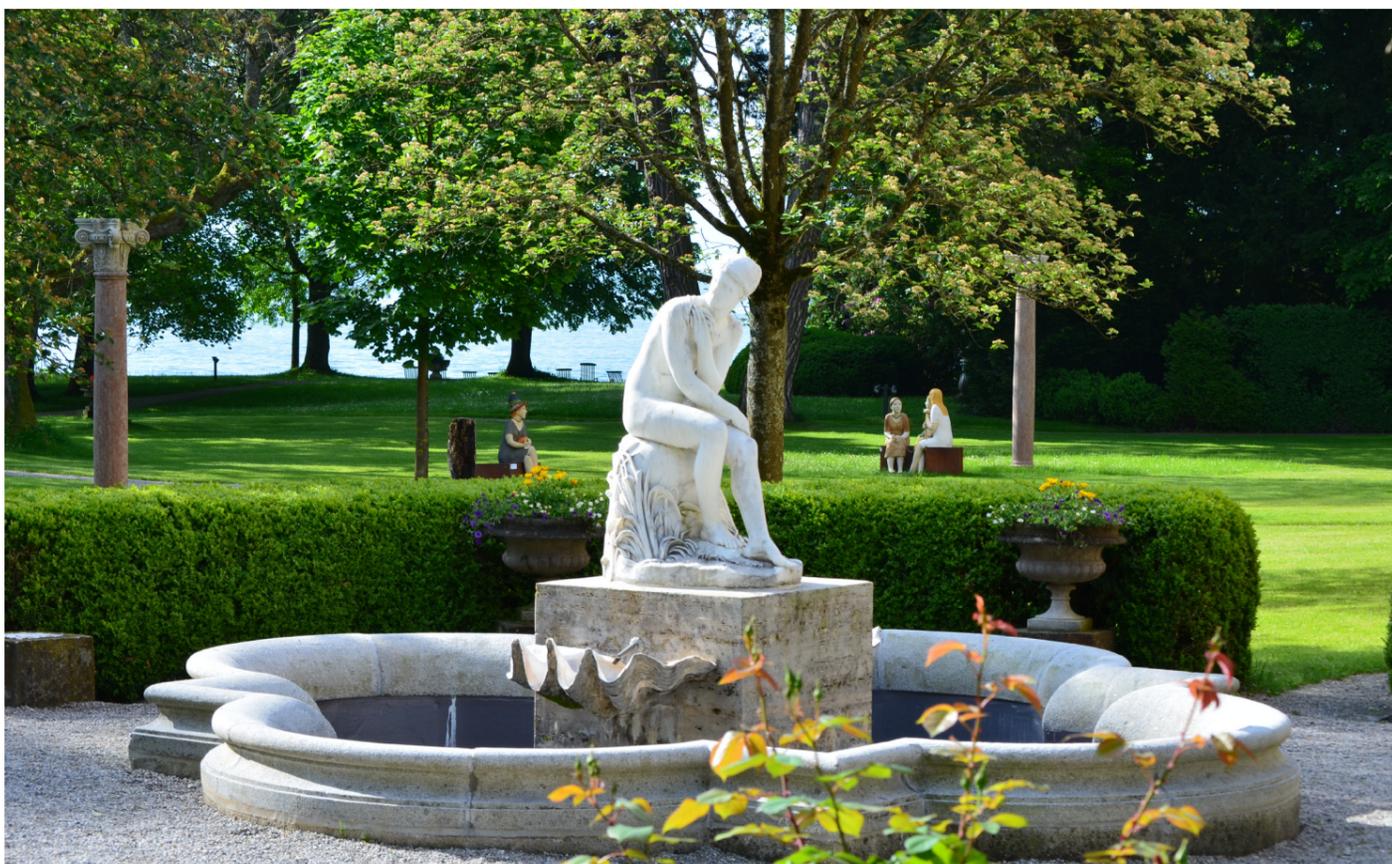
Glasflügler

Durch spezifische Fortbildungen und Mitarbeiterschulungen werden dazu notwendige Kompetenzen erworben. Spezifische Informationen sollen Mitarbeitenden und Gäste informieren und für eine nachhaltige Pflege von Gartenanlagen sensibilisieren.

WASSERVERBRAUCH

Lange Trockenperioden der vergangenen Jahre und der vor unseren Augen deutlich gesenkte Wasserpegel des Starnberger Sees müssen uns für die wertvolle Ressource Wasser sensibilisieren. Auch die Akademie verzeichnet einen relativ hohen Wasserverbrauch. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen wurden z.B. Leckagen behoben, Verbesserungen am Trinkwassernetz durchgeführt und kleinere Maßnahmen wie Einbau sparsamerer Duschköpfe umgesetzt.

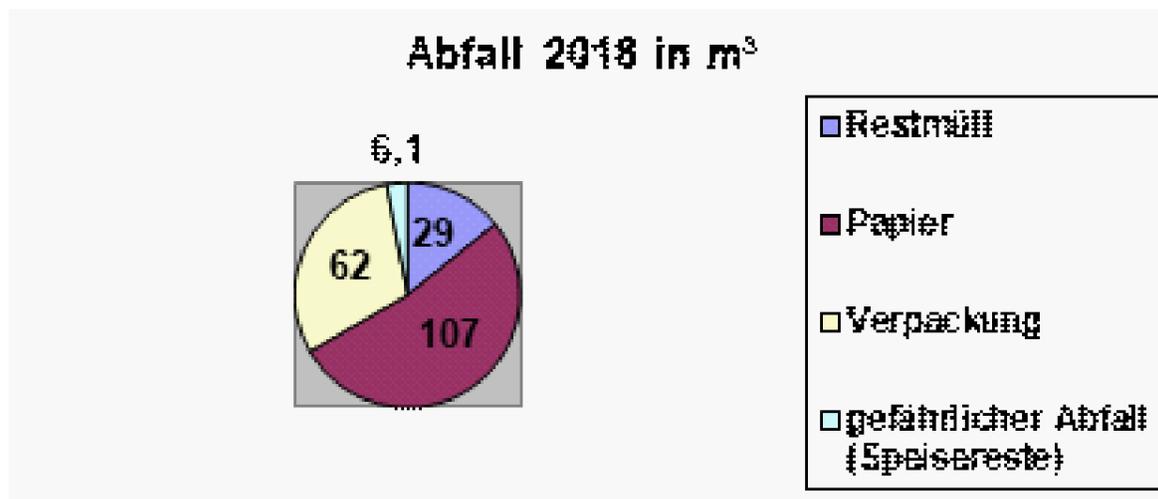
Wir sehen weiteres Einsparpotential und haben dazu Maßnahmen in unserem Verbesserungsprogramm (Zisterne für Brunnenanlage) formuliert.



NACHHALTIGKEITSASPEKTE

MATERIALEFFIZIENZ / ABFALL / BESCHAFFUNGSWESEN

Den Nachhaltigkeitsaspekten „Abfall“ und „Beschaffungswesen“ wurden in der Evangelischen Akademie in der Vergangenheit stark Rechnung getragen. Das Abfallaufkommen ist vergleichsweise niedrig, dennoch sehen wir hier Verbesserungsmöglichkeiten, da es sehr stark durch das persönliche Verhalten (Mitarbeitende/Gäste) beeinflusst werden kann. Insbesondere der Papierverbrauch bzw. Papiermüll steht dabei im Fokus.

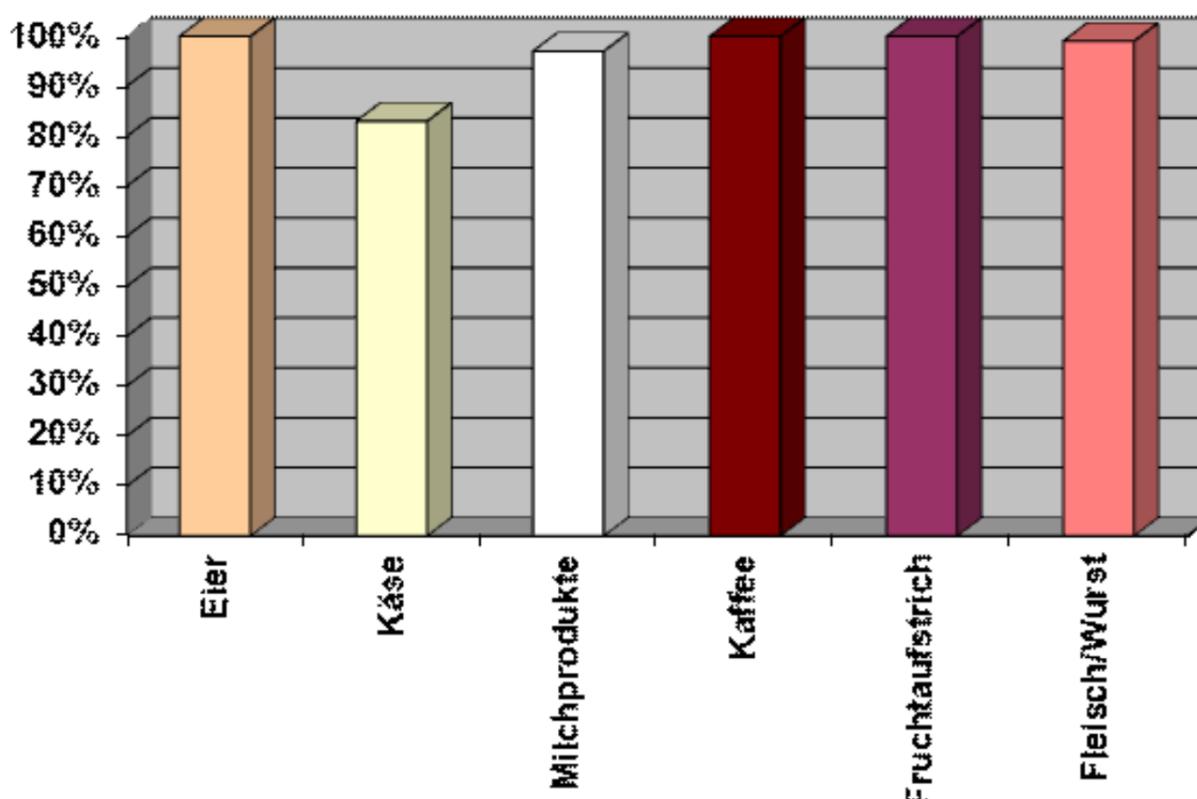


Beschaffungsprozesse wirken sich direkt auf das Abfallaufkommen aus. Daher sind bei Entscheidungen über die Anschaffung bestimmter Produkte für uns nicht nur Fragen der Qualität oder Wirtschaftlichkeit von Bedeutung. Die Beachtung und Berücksichtigung von Umweltstandards über die gesamte Lieferkette hinweg, die Lebenszykluskosten (von der Produktion über den Transport, dem Gebrauch bis zum möglichst vollständigen Recycling) sowie Einhaltung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte stellen ebenso wichtige Entscheidungskriterien für ein Produkt dar. Vor jeder Entscheidung wird die Notwendigkeit einer (Neu-) Anschaffung geprüft.

Für eine verlässliche Beurteilung unserer bisherigen Beschaffungspraxis und zur Ermittlung weiterer Verbesserungspotentiale werden Artikel und Produktgruppen systematisch erfasst, Informationen über verwendete Umweltsiegel eingeholt und bewertet.

Landwirtschaft und Ernährung tragen zu einem großen Teil zum Schadstoffeintrag in die Umwelt, zum Verlust von Boden, zum Rückgang der Biodiversität und des Klimawandels bei. Engagierten Mitarbeitern unseres Küchenteams sind diese Themen schon lange eine Herzensangelegenheit. Deshalb achten sie beim Einkauf der verwendeten Lebensmittel auf Nachhaltigkeit und Tierschutz. Mahlzeiten werden ausschließlich frisch zubereitet.

Anteil der Lebensmittel mit Biozertifikat

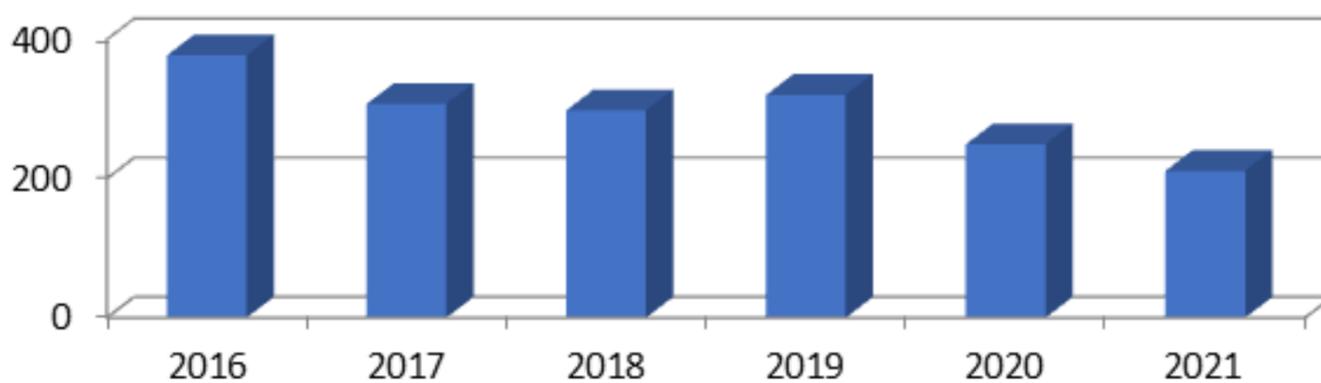


NACHHALTIGKEITSASPEKTE

EMISSIONEN

Die Reduzierung klimaschädlicher Emissionen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses und wird durch die Forderung nach Klimaneutralität bis 2035 forciert werden müssen. Die in der Evangelische Akademie Tutzing erzeugten CO₂-Emissionen entstehen zum überwiegenden Teil durch Strom- und Wärmeerzeugung. Erste Verbesserungen sind bereits umgesetzt durch die Umstellung des Stromeinkaufs auf Ökostrom und die Reduzierung von fossilen Brennstoffen durch den Einbau einer Pelletheizung. Dieses Heizsystem stößt 97% weniger CO₂ als Öl und Gas aus und setzt dabei nur so viel CO₂ frei wie bei der natürlichen Verrottung im Wald. Der Problematik der Feinstaubbelastung wird mit Feinstaubpartikelfilter entgegengewirkt. Wir achten außerdem beim Einkauf auf regionale Produktion und Lieferung.

CO₂-Emissionen in t pro Jahr



MOBILITÄT

Dieser Aspekt ist für uns eine der größeren Herausforderungen. Wir können bedingt Einfluss darauf nehmen, wie sich die Mitarbeitenden in unserem Haus verhalten indem wir Rahmenbedingungen ändern und verbessern, z.B. bei der Auswahl von Dienstfahrzeugen, Verzicht auf Inlandflüge, der Schaffung von Fahrradstellplätzen und anderem.

Die Steuerung des Anreiseverhaltens der Gäste stellt jedoch die eigentliche Herausforderung dar. Wir möchten auch hier unsere Verantwortung wahrnehmen und suchen nach Wegen, um die Klimabelastung hieraus weiter zu reduzieren. Ein direktes Anreizsystem wurde dazu installiert, welches den Tagungsbeitrag ermäßigt, wenn der Tagungsgast nachweisen kann, dass er mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist ist.

Immer wieder konnten wir erfreulicher Weise feststellen, dass sich gerade bei sehr großen Veranstaltungen dank guter Kommunikation mit den Gästen und Veranstaltern und hervorragender Anbindung von Tutzing an das öffentliche Verkehrsnetz der Deutschen Bahn die beengte Parkplatzsituation als unproblematisch herausstellte. Wir nutzen den nun verbesserten Ausbau der Fernstrecken im Zugverkehr und konnten dadurch außerdem eine deutliche Reduktion der Flugkilometer im Inland erreichen.

Die Teilnahme, nun zum 9. Mal, am Stadtradeln zeigt das ungebremsste Engagement des Umweltteams, auch Andere für das Fahrrad zu begeistern.

Die Installierung von E-Lademöglichkeiten am Haus bietet seit 2021 weitere Möglichkeiten zu umweltfreundlicher Anreise.



NACHHALTIGKEITSASPEKTE

INTERNE KOMMUNIKATION UND QUALIFIKATION/BETEILIGUNG

Die hausinterne Kommunikation läuft sowohl informell, wie auch formell ab.

Regelmäßige Gespräche und Versammlungen mit den Mitarbeitenden finden auf diversen Ebenen/Gremien statt. Mit der Einführung Qualitätsmanagement nach EFQM erfuhr dieser Vorgang noch einmal eine Stärkung. Darüber hinaus können Synergieeffekte wie etwa bei der Mitarbeiterbefragung genutzt werden. Zu Überlegungen, wie unsere Kommunikation in Zukunft noch weiter verbessert werden kann, gehören unter anderem:

- bessere Abstimmung direktoaler Entscheidungen mit den KollegInnen;
- klarere Definition der Entscheidungswege;
- Optimierung innerbetrieblicher Strukturen;
- Stärkung der Identifizierung mit dem eigenen Betrieb.
- Miteinander reden und feiern führen zu einem guten Betriebsklima.

Nachhaltigkeit in der Evangelischen Akademie Tutzing fließt bereits sehr stark in alle Geschäftsprozesse ein.

Um weitere Verbesserungspotentiale zu ermitteln und anzugehen setzt die Akademie auf qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Eine größere aktive Beteiligung aller Beschäftigten ist zielführend. Verstärken wollen wir insbesondere Fortbildungen unserer Mitarbeitenden zu Umweltthemen sowie die kontinuierliche Platzierung von Umweltthemen in unseren internen Kommunikationsprozessen.

Zur Inspiration und Motivation soll auch mehr Austausch mit anderen ähnlich strukturierten Einrichtungen und Umweltteams beitragen. Das Verbesserungsprogramm erteilt darüber Auskunft.

EXTERNE KOMMUNIKATION

Durch die Akademiearbeit / Bildungsarbeit ist unsere Einrichtung zugleich Forum und Faktor. Referierende, Mitarbeitende und Gäste geben Anregungen, aber auch kritische Rückmeldung und hinterfragen, in wie weit wir den in den Veranstaltungen gesetzten Themen vor Ort gerecht werden.

Mit mehr Sichtbarkeit unseres Umweltengagements wollen wir nicht nur die Öffentlichkeit über unsere Arbeit informieren, sondern auch Möglichkeiten der Umsetzung aufzeigen und dabei vor allem der Motivation und Inspiration dienen.

Das Nachhaltigkeitsteam hat zur besseren Sichtbarkeit das Logo „Grüner Löwe“ entwickelt, mit dem auf Nachhaltigkeitsprojekte der Evangelischen Akademie Tutzing hingewiesen wird.



ÖKONOMISCHE & SOZIALE ASPEKTE

ÖKONOMISCHE ASPEKTE

Die finanzielle Sicherheit der Einrichtung ist eine andauernde Herausforderung.

- Das denkmalgeschützte Gesamtensemble bedarf einer laufenden Sanierung und macht einen erheblichen jährlichen Bauunterhalt erforderlich;
- die Mitarbeitenden benötigen gesicherte Beschäftigungsverhältnisse;
- der Tagungsbetrieb muss attraktiv gestaltet werden.

Zurückgehende Kirchensteuereinnahmen treffen auch die Evangelische Akademie Tutzing, deren Arbeit zu einem großen Teil dadurch finanziert wird. Ca. 60 % des Haushaltes erwirtschaftet die Akademie selbst und unternimmt stetig große Anstrengungen ihre Finanzierungsmöglichkeiten zu optimieren und vorgenommene Kürzungen entsprechend zu kompensieren, ohne dass der laufende Betrieb und die Mitarbeitenden darunter zu leiden haben.

Neue Einnahmequellen wurden beispielsweise durch Angebote wie „Ferien im Schloss“ oder Unterbringung und Verpflegung von Gastgruppen erschlossen. Auch die Vermietung freier Bettenkapazitäten über Hotelbuchungsplattformen werden bereits erfolgreich praktiziert.

Auch im monetären Bereich nehmen wir unsere soziale Verantwortung wahr. Insbesondere im Einkauf stellen wir uns immer Fragen zur ethischen und fairen Beschaffung.

SOZIALE ASPEKTE

Stakeholder Beteiligung

Sowohl die Mitarbeitenden bei uns im Haus, wie auch unsere Gäste, Zulieferer und sonstigen Anspruchsgruppen sind unverzichtbare Grundlagen unseres Wirkens und Handelns. Es war uns von Anfang an wichtig, mit all den Menschen, mit denen wir in unmittelbaren Beziehungen stehen, auch in unser Nachhaltigkeitsmanagement mit hineinzunehmen.

Umfragen unter den Mitarbeitenden, den externen Stakeholdern, z.B. unseren Lieferanten, waren dabei ein Baustein. Aus- und Bewertung der Ergebnisse fließen in die Verbesserungsprogramme ein.

Solche Befragungen werden in regelmäßigen Abständen wiederholt. Besonders wichtig sind uns dabei die vielen positiven Anregungen und ebenso konstruktive Kritiken. Unsere Mitarbeitenden haben die unterschiedlichsten Möglichkeiten eigene Vorschläge zu platzieren. Eine offene Gesprächs- und Streitkultur fördert den Austausch und senkt Hemmschwellen Ideen einzubringen.

Die Gäste unseres Hauses werden, ebenso wie die Öffentlichkeit, über alle Neuerungen, insbesondere unser Nachhaltigkeitsmanagement, informiert. Wir sind für jede Anregung und Kritik offen und suchen gemeinsam mit den Beteiligten nach guten Lösungen.



UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2018

Umwelt- aspekt	Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Energie	Einsparung bei Stromeinkauf für Küchenräume von 5 % pro Belegungstag gegenüber 2017	Erneuerung der Kühlräume: Maßnahmen abgeschlossen Eine Kühlzelle komplett erneuert / Türen zu Kühlzellen ausgetauscht / Kühlaggregate umgebaut (neuer Standort) bzw. erneuert	2018	Ziel erreicht Bis zu 1000kWh pro Monat eingespart
	Einsparung bei Stromeinkauf für Musiksaal von 5 % pro Belegungstag gegenüber 2017	LED's im Musiksaal einbauen Maßnahmen abgeschlossen: Einbau von LED's in Kronleuchter	2019	Ziel erreicht bzw. überschritten 30% pro Belegungstag
	Einsparungen im Gesamtstromverbrauch	Ermittlung, Planung/Prüfung und Umbau der Außenbeleuchtung unter dem Aspekt „Schutz der Nacht“ Bisherige Maßnahmen: Einbau von LED's (Parkplatz / Park)	mittelfristig	Teilweise erledigt =>Umweltprogramm 2022
	Einsparungen des Gesamtstromverbrauch um 1% (20.000 kWh) bei Gesamtgasverbrauch um 20% pro Belegungstag gegenüber 2017	Erneuerung der Heizstationen /Hydraulischer Abgleich und neue Gebäudeleittechnik (GLT) Renovierung des Restaurants (neue Fußbodenheizung, Dach- und Bodendämmung, Fassadenerneuerung)	2020/2021	Maßnahmen zu 100% umgesetzt
	Reduzierung des Gesamtstromeinkaufs um 50% pro Belegungstag gegenüber 2017	Erneute Installation einer eigenen Stromerzeugung Maßnahmen abgeschlossen: Installation einer kleinen PV-Anlage sowie eines auf den Bedarf angepassten BHKW's	2021/2022	Maßnahme zu 100% umgesetzt
	<p>ERLÄUTERUNG:</p> <p>Zielerreichung: Auf Grund der Corona Pandemie musste unser Haus zeitweise komplett schließen. Somit sank der Gesamtgas- und Stromverbrauch aufgrund der geringeren Auslastung. Allerdings erhöhten der laufende Unterhalt des Hauses, Aufnahme kleinerer Gruppen, die aufgrund von Abstandsregelungen größere Räume belegten und auch große Baumaßnahmen die Verbräuche pro Belegungstag. Wir hoffen ab 2022 wieder auf Normalbetrieb und damit auch auf bessere Vergleichszahlen.</p> <p>Durch die Installation eines auf den Bedarf abgestimmten BHKW's sowie einer kleinen PV-Anlage ist es uns nun wieder möglich eigenen Strom zu produzieren.</p> <p>Zusätzlich zu den im Umweltprogramm geplanten Maßnahmen war es uns möglich, die belegungsfreie Zeit zu nutzen und zusätzlich zahlreiche größere Baumaßnahmen kurzfristig zu planen und durchzuführen. Wir gehen davon aus, dass sie sich zukünftig positiv auf unsere Leistungskennzahlen auswirken werden:</p>			

UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2018

	<p>-Sanierung des Restaurants inkl. Dach und Fußbodendämmung sowie Neuinstallation und Optimierung der Fußbodenheizung. Dazu Einspeisung von Abwärme der Kältetechnik unserer Kühlräume in die Fußbodenheizung;</p> <p>-Ersatz der defekten Gaskessel durch Installation eines neuen Gasbrennwertkessels (2020) sowie eines Pellets Kessels (Sommer 2021).</p> <p>-Seit Ende Dezember 2020 liefert ein neues, an den Wärmebedarf angepasstes BHKW Strom und Wärme.</p> <p>-Im Juni 2021 Installation einer kleinen PV-Anlage (24 kwp) auf den Garagendächern;</p> <p>-Die neue Gebäudeleittechnik soll unterschiedliche Strom- und Wärmequellen sowie deren Verteilung aufeinander abstimmen und uns auch bei der Erfassung von Kennzahlen unterstützen.</p> <p>-Die Wärmeverteilung wurde in großen Teilen optimiert durch Aufdeckung von Leckagen, Rückbau von Leitungen, hydraulischen Abgleich und Einbau einer neuen ressourcenschonenden Strahlpumpentechnik.</p> <p>- Neubau bzw. Umbau der Musiksaallüftung (Sommer 2021): bisher Wärmeerzeugung über Lüftungsanlage; Neu: Wassergeführte Sockelheizung und somit Trennung der Lüftung und Heizung sowie Erweiterung der Lüftungsanlage auf das Auditorium.</p> <p>- Sanierung der Stromhauptverteilung</p> <p>- Optimierung der Küchenlüftung: läuft nun gesteuert über GLT, Luftmenge angepasst, Wärmerückgewinnung und Schalldämpfer eingebaut.</p>			
<p>Abfall</p>	<p>Anteil unsortierter Abfälle vermindern</p>	<p>Abläufe prüfen</p>	<p>mittelfristig</p>	<p>in Arbeit</p>
		<p>Kommunikation/Mitarbeiter/Gästeverhalten</p>	<p>fortlaufend</p>	<p>in Arbeit</p>
		<p>Sorten des Restmülls bestimmen und Alternativen suchen</p>	<p>fortlaufend</p>	<p>In Arbeit</p>
	<p>ERLÄUTERUNG:</p> <p><i>Datenerhebung schwierig: Tatsächliche Menge lässt sich schwer erfassen, da bei Abrechnung durch Entsorgungsunternehmen nur in Tonnengröße unterschieden wird.</i></p> <p><i>Zielerreichung: Kleinste Tonneneinheit bei Speiseresten, Entsorgung von Bioabfällen auf dem hauseigenen Kompost, keine Bioplastikbeutel mehr in Gebrauch, zusätzlich Sammlung von Wachsresten und Korken;</i></p> <p><i>2021 Kennzahlen mit 50% geschätzt aufgrund geringer Belegung</i></p> <p><i>Bei Überprüfung des Fettabscheiders wurden Mängel entdeckt, die Anlage wurde deshalb 2020 erneuert</i></p>			
<p>Wasser</p>	<p>Gesamtwasser-verbrauch m³ pro Belegungstag reduzieren</p>	<p>Systematik der Datenerfassung prüfen, Messstellen ermitteln</p>	<p>mittelfristig</p>	<p>in Arbeit</p>
		<p>Einbau von wassersparenden Duschköpfen</p> <p>Einbau von Wassersparspülern der Toiletten bei Austausch oder Reparatur vorgesehen.</p>	<p>2021</p> <p>Zug um Zug</p>	<p>erledigt</p> <p>in Arbeit =>Umweltprogramm 2022</p>
		<p>Leckagen beheben: Neue Heizungsleitung (Rücklauf) in Verwaltung</p>	<p>2019</p>	<p>erledigt</p>

UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2018

		Leckagen beheben: Neue Fußbodenheizung im Restaurant	2020	erledigt
		Leckagen beheben: Neue Trinkwasserzuleitung (nach Rohrbruch) im Außenbereich, teilweise im Innenbereich	2020/2021	erledigt
<p>ERLÄUTERUNG: <i>Ziel wurde genauer definiert und um die neue Bezugsgröße „Belegungstage“ ergänzt. Allerdings erschweren eine gewachsene Infrastruktur, unterschiedliche Tagungsformate und Gästestruktur sowie fehlende Messstellen die Ermittlung von validen Vergleichszahlen (siehe Referenzwerte).</i></p> <p><i>Im Jahr 2021 wurden Sanierungsarbeiten im Trinkwassersystem durchgeführt:</i> - Erneuerung der Trinkwasserzuleitung im Außenbereich; - Verbesserung der Zirkulation und Durchführung eines hydraulischen Abgleichs - Rückbau von ungenutzten Leitungen; <i>In diesem Zug wurden auch weitere Leckagen unter der Küche entdeckt und neue Leitungen verlegt.</i></p> <p><i>Durch die Sanierung werden die Wasserfilter an den Armaturen nicht mehr benötigt und demontiert. Gleichzeitig haben wir wassersparende Duschköpfe montiert.</i></p> <p><i>Durch Aufschalten bestehender Wasserzähler auf die neue Gebäudeleittechnik können nun auch Wasserverbräuche digital abgelesen werden und möglicherweise Leckagen schneller entdeckt werden. Leider erschwert die gewachsene Infrastruktur nach wie vor eine genaue Abgrenzung der Verbräuche zwischen Übernachtung, Tagungsbetrieb und Akademie.</i></p>				
Mobilität	Anteil der Anreisen unserer Gäste per ÖPNV/Fahrrad/E-Auto ermitteln und auf 70% steigern	Anpassen des Gäste- (Eigentagung) und Mitarbeiterfragebogens / Datenerhebung	seit Herbst 2019	in Arbeit
		Ausweitung des Gästefragebogens auf Gasttagungen	2022	erledigt
		ÖPNV-Preisnachlass der EAT für Gäste überarbeiten	fortlaufend	erledigt
		Jährliche Teilnahme am Stadtradeln	seit 2014	fortlaufend
		Möglichkeit für Jobrad überprüfen	2019	erledigt
		E-Lade-Möglichkeit 2 Hauseigene Lademöglichkeiten am unteren Parkplatz 2 Lademöglichkeiten oberer Parkplatz (Kooperation mit Gemeinde Tutzing)	2021	erledigt
<p>ERLÄUTERUNG: Alle Maßnahmen durchgeführt <i>Eine erneute Datenerhebung steht noch aus, da durch Corona insgesamt weniger Gäste im Haus waren und eine bevorzugte Anreise im PKW stattfand. => mehr Kommunikation mit Gästen und Mitarbeitern notwendig => Umweltprogramm 2022</i></p>				
Kommunikation	Umweltgedanke ist in allen Prozessen	Umfragebogen anpassen bzw. Fragen zu EMAS neu	2020	begonnen

UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2018

	integriert: Anteil der Rückmeldungen im Gäste-Umfragebogen „Umweltmanagement aufgefallen“ auf 70% steigern	aufnehmen		
		Gästeinformation verbessern: Einführen des „Grünen Löwen“	2020	in Arbeit
		Interne Kommunikation von Umweltthemen verstärken (siehe auch EFQM-Prozess)	fortlaufend	
		Externe Netzwerke pflegen und ausbauen	fortlaufend	
		Tagungen zu Umweltthemen	fortlaufend	
		Siehe auch Maßnahmen zur Biodiversität und Qualifikation	fortlaufend	
<p>ERLÄUTERUNG: 2021 wurde die Umweltbeauftragte gebeten einen Online-Vortrag an der Fachhochschule Münster zu halten und Masterstudent: innen des Studiengangs „Nachhaltige Ernährung- und Dienstleistungswirtschaft“ das Umweltmanagements der Evangelischen Akademie als Praxisbeispiel vorzustellen. Insgesamt sehen wir noch viel Potential im Umweltaspekt „Kommunikation“ und wir werden im Umweltprogramm 2022 verstärkt darauf eingehen.</p>				
Qualifikation	1 Tag Schulung /externer Austausch pro EMAS-Teammitglied pro Jahr	Mehr spezifische Schulungen für Umweltteam und Mitarbeiterschaft anbieten (intern und extern)	fortlaufend	
		Intensität des externen Austauschs / der Netzwerkarbeit	fortlaufend	
		Austausch mit strukturell ähnlichen Tagungshäusern und Akademien verstärken	fortlaufend	
		Bei Studientagen und Betriebsausflügen Umweltthemen integrieren	fortlaufend	
Beschaffung	Kriterienkatalog erstellen für ökologische, faire und regionale Beschaffung	Allgemeine Beschaffungsordnung erstellt	2018	Ziel erreicht
		Kriterien der Beschaffung nach Produktgruppen erstellen und kommunizieren	fortlaufend	
		Analyse und Ermitteln von Verbesserungspotentialen	fortlaufend	
		systematische Überprüfung von Produktgruppen: Reinigungsmittel	2020/2021	begonnen
		Datenerhebung und Kennzahlen ermitteln (Wäsche, Reinigungsmittel)	2020/2021	begonnen

UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2018

Papierverbrauch/ Druck	Anteil des Frischfaserpapiers um 80% reduzieren	Umstellen der Programm- und Flyerdrucke auf Recyclingpapier	2019	Ziel erreicht
	ERLÄUTERUNG: <i>Es wurde intensiv mit der Druckerei zusammengearbeitet, um ein passendes Papier für Programmflyer zu finden, das unseren ökologischen Anforderungen sowie dem Anspruch an Qualität für Druck und Versand entspricht.</i> <i>2021 fanden viele Tagungen online statt und wurden ohne Papierflyer beworben. Geprüft wird nun, inwiefern zukünftig auf gedruckte Tagungswerbung ganz oder teilweise verzichtet werden könnte.</i>			
	Reduzierung der Menge der Farbkopien: Datenerfassung, Prüfen und Ermittlung von sinnvollen Bezugsgrößen	Umstellung/Prüfung aller Drucker auf Grundeinstellung schwarz/weiß	2019/2020	begonnen
		Verbesserte interne Kommunikation		
		Digitalisierung nutzen		
		Alternativen suchen		
	ERLÄUTERUNG: <i>Es wurde festgestellt, dass erst ab Anfang 2019 alle Farbdrucker erfasst wurden</i>			
Biodiversität	Ermittlung und Förderung der Artenvielfalt im Schlosspark	Erstellen einer Systematik / eines Leitfadens zur Datenerfassung	2020	erledigt
		Pflanzen-, Insekten- und Vogelarten erfassen (durch EMAS-Team/Mitarbeitende/Gäste)	fortlaufend	
		Projekte mit Studenten / Kooperation mit UNI	2017 - 2023	in Arbeit
		Kennzahlen ermitteln durch Biologiestudentin	2021/2022	erledigt
		Parkpflegekonzept unter Beachtung des Denkmalschutzes erstellen	2018 - 2023	in Arbeit
		Ergänzen der Staudenbeete mit insektenfreundlicher Bepflanzung	fortlaufend	
		Insektenfreundliche Pflegemaßnahmen	fortlaufend	
		Laubtag: Erhöhung der MA-Beteiligung	jedes Jahr	
		Um- bzw. Neubau der Kräuterschnecke/ Trockenmauer vor dem Gästehaus	2018 - 2021	erledigt

UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2018

ERLÄUTERUNG:

2021 Ziel der Masterarbeit zur Biodiversität war die Erstellung:

1. Eines Konzepts zur möglichen Erhöhung der Ökosystem-Funktionalität durch Biodiversität
2. Eines Konzept zu Möglichkeiten der Umweltbildung auf dem Gelände.

Masterarbeit ist abgeschlossen: Datenerfassung und Kartierung von Vögeln, Insekten und Pflanzen systematisch auf abgesteckten Testflächen im Park ist abgeschlossen; Entdeckung von einzelnen Arten, die auf der roten Liste stehen und große Anzahl von Biotopbäumen; Die Grünflächen wurden kartiert und nach ihrer biologischen Wertigkeit eingeteilt. Durch eine flächenspezifische Mahdumstellung soll sie diese über die nächsten Jahre erhöhen. Die Umsetzung der Maßnahmen werden im neuen Umweltprogramm Ziele definiert.



KERNINDIKATOREN nach EMAS

Organisations- und Umweltkennzahlen							
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Beschäftigte in Vollzeitstellen	MA	42	44	42	40	39	43
Nutzfläche	m ²	5.053	5.053	5.053	5.053	5.053	5.053
Belegungstage	Btg	333	298	316	310	200	208
Energieeffizienz: Wärme (Gas)							
Wärmemenge unbereinigt	kWh	1.475.932	1.195.339	1.159.603	1.272.689	996.514	941.021
Klimafaktor	-- KF	0,92	0,91	1,03	0,97	0,99	0,88
Wärmemenge bereinigt	kWh	1.357.857	1.087.758	1.194.391	1.234.508	986.549	828.098
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	269	215	236	244	195	164
Wärmemenge ber./Btg	kWh/Btg	4.078	3.650	3.780	3.982	4.933	3.981
Energieeffizienz: Strom							
ges. Stromverbrauch	kWh	203.611	239.407	220.823	209.870	163.113	35.724
Strommenge/m ²	kWh/m ²	40	47	44	42	32	7
Strommenge/Btg	kWh/Btg	611	803	699	677	816	172
* 2021: Nur Stromeinkauf, Daten zur Einspeisung bzw. Eigenverbrauch liegen von Bayernwerk noch nicht vor							
Erneuerbare Energien							
ges. Energieverbrauch	MWh	1.611	1.435	1.380	1.483	1.160	977
Anteil aus EE-Quellen	%	8,4	17	16	14	14	13,4
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/m ²	KWh/m ²	319	284	273	293	229	193
Energieverbrauch/Btg	KWh/Btg	4.836	4.814	4.368	4.783	5.798	4.696
Wasser-Verbrauch							
ges. Wasserverbrauch	m ³	4.140	4.943	4.664	4.353	2.796	3.012
Wassermenge/Btg	m ³ /Btg	12,43	16,59	14,76	14,04	13,98	14,48
Materialeffizienz: Papier							
ges. Papierverbrauch	t	3,87	3,43	3,60	3,78	2,50	1,04
Recyclingpapier	%Anteil	17	22	24	88	99	99
Papiermenge/Btg	kg/Btg	11,62	11,51	11,40	12,18	12,50	5,00
Verkehrsmenge (Dienstfahrten)							
ges. Verkehrsaufkommen	km	101.754	85.987	82.506	56.698	24.813	18.570
Pkw (allgemein)	km	29.747	25.540	21.287	20.784	11.115	8.801
ÖPNV	km	3.192	7.140	7.140	3.780	1.600	400
Bahn (Fernverkehr)	km	29.263	45.261	23.632	30.158	12.098	9.369
Flugzeug (In-/Ausland)	km	39.552	8.046	30.447	1.976	0	0
Verkehrsaufkommen/MA	km/MA	2.428,50	1.954,25	1.964,43	1.417,45	632,98	431,86
Abfall-Entsorgung							
ges. Abfallaufkommen	m ³	6998,1	9641,12	8308,24	8143,24	7837,92	6737,28
Rest-Abfall	m ³	29	29	29	29	14,5	16,8
Papier-Abfall	m ³	107	107	107	107	53	17,6
Verpackungs-Abfall	m ³	62	62	62	62	31	31
Bio-Abfall	m ³	6794	9428	8096	7931	7728	6666
Speisereste/Fettabscheider	m ³	6,1	15,12	14,24	14,24	11,42	5,88
gefährlicher Abfall: nur in haushaltsüblichen Mengen/ Entsorgung über den gemeindlichen Wertstoffhof							
Abfallaufkommen/Btg	m ³	21,02	32,35	26,29	26,27	39,19	32,39
Flächenverbrauch / Biologische Vielfalt							
ges. Grundstücksfläche	m ²	22.275	22.275	22.275	22.275	22.275	22.275
versiegelte Fläche	m ²	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750
Naturnahe Fläche (Parkanlage mit altem Baumbestand inkl. Liegewiese / Obstgarten)	m ²	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
Emissionen (Berechnung laut "Grünen Datenkonto" der EKD)							
ges. CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	377	307	298	320	249	211
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	354	287	278	305	239	207
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	8,1	9,6	8,8	8,4	6,5	1,4
CO ₂ -Emissionen Verkehr	t CO ₂	14,5	10,1	11,3	6,4	3	2,3
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	74,58	60,67	59,06	63,37	49,22	41,76
ges. CO ₂ -Emissionen/Btg	t CO ₂	1,13	1,03	0,94	1,03	1,24	1,01
Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen noch keine Angaben vor, da sie im Rahmen des Grünen Datenkontos bisher nicht erfasst wurden.							
Die Emissionswerte und Umrechnungs-Faktoren sind entnommen aus: Katherina Schächtele, Hans Härtle, „Die CO ₂ -Bilanz des Bürgers“, UBA, 2007, S. 112							

VERBESSERUNGSPROGRAMM 2022

Umwelt- aspekt	Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Zuständigkeit	
Energie     	Senkung des Stromverbrauchs um 15% gegenüber 2019 pro Belegungstag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfung, Planung und Umbau einer energieeffizienteren Außenbeleuchtung / Solarleuchten inkl. Berücksichtigung des Aspekts „Schutz der Nacht“ 2. Einbau von Bewegungsmeldern (WC, Außenbereich) 3. Automatisch gesteuerte Lichtabschaltung in den Salons 4. Getränkekühlschränke: weniger kalt einstellen 5. Messung des Stromverbrauchs von Servern und Löschung von ungenutztem Datenmaterial 6. Sanierung der Elektroverteiler / Einbau von neuen Zählern zur Ermittlung von Einsparpotential 7. Umweltbildung zu stromsparendem Verhalten: Informationen/Hinweisschilder für Gäste 8. Umweltbildung zu stromsparendem Verhalten: Unterweisungen für Mitarbeitende 	2022 2023 2023 2022 2024 2023/24 2022/23 2022/23	Verwaltungsleitung Verwaltungsleitung Verwaltungsleitung Hauswirtschafts- leitung Verwaltungsleitung Elektroplaner Umweltteam Verwaltungsleitung	
	20% Einsparung im Stromverbrauch Musiksaal und Rotunde pro Belegungstag gegenüber 2022	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lichtkonzept entwickeln und Umbau von indirekter Beleuchtung 2. Foyer: Wandleuchten austauschen 3. Kommunikation und Sensibilisierung von Gästen/ Tagungsleitung und Mitarbeitern: Lichter/Beamer ausschalten in Pausen und am Ende der Veranstaltung 4. Anschaffung und Einsatz von sparsamerer Tagungstechnik 	2022/23 2022/23 Bei jeder Tagung 2022/23	Verwaltungsleitung Verwaltungsleitung Tagungsassistent Verwaltungsleitung	
	Gaseinkauf: Anteil der fossilen Brennstoffe senken um 50%	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umstieg auf Wasserstoff oder Biogas prüfen, Lieferanten ermitteln 2. Optimierung der Wärme- und Stromerzeugung des BHKW und der Pelletheizung mit Hilfe der Gebäudeleittechnik 	2030 2022/23	Verwaltungsleitung Elektroplaner/Haus- meister	
	10% Einsparungen des Gesamtwärmebedarf pro Belegungstag gegenüber 2019	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umweltbildung: Hinweise und Informationen für Gäste (z.B. Stoßlüften) 2. Umweltbildung: Schulung und konkrete Anweisung an Mitarbeitende (z.B. Heizungseinstellungen in Zimmer und Salons) 	2022/23 2022	Umweltteam Hausmeister	
	Abfall 	Anteil unsortierter Abfälle vermindern	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ursachenermittlung 2. Restmüllsorten analysieren 3. Umweltbildung: Unterweisung von Mitarbeitern/ Hinweise bei Teammeetings/ Kontrolle 4. Umweltbildung Gäste: Mehr Info/Beschriftung vor allem während der FIS-Zeit 	2022 2022 regelmäßig 7/2022	Hausmeister und Hauswirtschafts- leitung

VERBESSERUNGSPROGRAMM 2022

 	Müllvermeidung/ Reduzierung des Abfallaufkommen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ermittlung des größten Abfallposten und Prüfen in wie weit Reduzierung möglich 2. Mit Lieferanten über Mehrweg sprechen (z.B. Marmeladengläser) 3. Verpackungsmüll / Entsorgung schon bei der Beschaffung mitberücksichtigen 	2022/23 2022/23 2022	Hausmeister Küchenleitung Beschaffungs- managerin
Wasser   	Gesamtwasser- verbrauch m ³ pro Belegungstag reduzieren um 20%	<ol style="list-style-type: none"> 1. Systematik der Datenerfassung prüfen, Messstellen ermitteln und wenn möglich nachrüsten 2. Einbau von Wassersparspülern der Toiletten bei Austausch oder Reparatur vorgesehen 3. Wartung der Toilettenanlage / Entkalkung 4. Zisterne für Gartenwasser und Brunnenanlage bauen 5. Umweltbildung: Unterweisung des Servicepersonals (Voreinstellungen Duschköpfen/Leckagenerkennung) 6. Einführung eines wassersparenden Reinigungssystems 	2023 2022/23 2022 2022/23	Verwaltungsleitung Hausmeister Haustechnikplaner Hauswirtschafts- leitung
Mobilität  	Anteil der Anreisen unserer Gäste/MA per ÖPNV/Fahrrad/ E-Auto auf 70% steigern Gesamtkilometer von Dienstreisen um 30% zu 2018 senken	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bewerben der E-Lademöglichkeiten + bequemes Anreisen mit ÖPNV 2. Motivieren von Mitarbeitenden: Jährliche Teilnahme am Stadtradeln 1. Unnötige Dienstfahrten vermeiden und durch Besprechungen über Zoom ersetzen 2. Weiterhin Homeoffice ermöglichen 	2024 2022	Umweltteam Umweltteam Dienststellen- leitung
Kommunikation   	Umweltgedanke ist in allen Prozessen integriert: Anteil der Rückmeldungen in Gäste / Mitarbeiter Umfragen „Umweltmanagem ent aufgefallen“ auf 70% steigern	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umfragebogen bzw. Fragen zu EMAS anpassen 2. Gästeinformation verbessern: Hinweise auf Umweltmanagement mit Logo „Grünen Löwen“ verdeutlichen 3. Interne Kommunikation von Umweltthemen verstärken (Willkommenstage, Studientage, Dienstbesprechungen) 4. Weiterhin Tagungen zu Umweltthemen und Umwelt-Thematik in andere Tagungsformate integrieren 5. Nachhaltigkeitsmanagement muss auf neuem Medienportal prominent vertreten sein. 	2024 2022/23 ab sofort Jahres- programm 2022/23 2024	Umweltteam Umweltteam/ Dienststellen- leitung Kollegium Öffentlichkeits- referat
Qualifikation  	Stärkung der Umweltkompetenz der Umweltteams: Mind. 2 Tage Schulung pro EMAS Teammitglied pro Jahr	spezifische Schulungen für Umweltteam anbieten externen Austausch / Netzwerkarbeit fördern Austausch mit strukturell ähnlichen Tagungshäusern und Akademien verstärken	2022	Verwaltungs- leitung

VERBESSERUNGSPROGRAMM 2022

	Umweltbildung/ Vernetzung Beteiligung verstärken: 5 Kurzschulungen pro Mitarbeiter:in pro Jahr	<ol style="list-style-type: none"> 1. themenspezifische Schulungen für Mitarbeiterschaft durchführen 2. Bestandsprüfung durch Ecomapping mit Hauswirtschaft/Hausmeister/Verwaltung 3. Studientage und Betriebsausflügen zur Umweltthematik (Ökodörfer besuchen) 4. Willkommenstage für Umweltbildung nutzen 5. Beteiligung des EMAS-Teams an externen Vernetzungstreffen 	<p>2022</p> <p>2022/23</p> <p>2023/24</p> <p>2022</p> <p>2022</p>	Verwaltungsleitung
Be- schaffung  	Systematische Prüfung von Produktgruppen auf deren Umweltverträglichkeit und Anpassen Kriterien für die Beschaffung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Analyse und Ermitteln von Verbesserungspotentialen Produktgruppe Reinigung <ol style="list-style-type: none"> a. Reinigungsmittel/Reinigungssystem analysieren b. Datenerhebung zu Wäsche, Reinigungsmittel c. Neues Reinigungssystem einführen 2. Analyse und Ermittlung von Verbesserungspotentialen: Produktgruppe Lebensmittel Anteil an saisonale Küche und vegetarische Küche erhöhen 3. Analyse und Ermittlung von Verbesserungspotentialen Produktgruppe IT-Technik 4. Tagungstechnikanschaffung: Nachhaltigkeitskriterien prüfen 	<p>2024</p> <p>2022</p> <p>2022</p> <p>2023</p>	<p>Hauswirtschafts- leitung</p> <p>Küchenleitung</p> <p>Verwaltungsleitung</p>
		<ol style="list-style-type: none"> 1. Datenerfassung verbessern und Reduzierung der „Bürodruker“ 2. Umstellen der Programm- und Flyerdruck auf rein digitale Versionen 3. Druckergrundeinstellungen prüfen (beidseitiger Druck, Schwarz-weiß) 4. Digitales Büro, Dokumentationssoftware, - Dokumentationsverwaltung 5. Kommunikation und Arbeitsunterweisung 	2024	Verwaltungsleitung
		<ol style="list-style-type: none"> 1. Parkpflegekonzept erstellen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes Zusammenarbeit / Einbeziehen von externen Fachleuten und wissenschaftliche Arbeiten 2. Weitere Projekte mit Hochschulen durchführen zum Denkmalschutz und Park im Klimawandel 3. Aufarbeitung und Umsetzung der Empfehlungen aus der Masterarbeit zu Parkpflegemaßnahmen (Mahdumstellung) 4. Ergänzen der Staudenbeete mit insektenfreundlicher Bepflanzung 5. Mehr Stauden/Schnittblumen anbauen für eigene Verwendung 	<p>2026/27</p> <p>2023/24</p> <p>2022</p> <p>2022/23</p> <p>2023/24</p>	Verwaltungsleitung / Gärtner
Bio- diversität  	<p>Erfassung und Förderung der Artenvielfalt im Schlosspark</p> <p>Artenvielfalt erhöhen im Vergleich zu 2021</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Pflanz-, Insekten- und Vogelarten erfassen (durch EMAS-Team/Mitarbeitende/Gäste) 2. Hinweisschilder/Infotafel Parkpflege und Artenvielfalt (Mahdumstellung) 3. Laubtag: Erhöhung der MA-Beteiligung 	<p>2022</p> <p>2022</p> <p>jährlich</p>	Umweltteam

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG



ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Arnold Multerer (Registrierungsnummer DE-V-0392), akkreditiert für die Bereiche

-  94.9: Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien sowie sonstige Interessensvertretungen und Vereinigungen a. n. g.
-  55.1: Hotels, Gasthöfe und Pensionen

bestätigt begutachtet zu haben, ob die Evangelische Akademie Tutzing, angegeben mit der Registrierungsnummer DE-, wie in der Umwelterklärung, die im Nachhaltigkeitsbericht integriert ist, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

-  die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
-  das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
-  die Daten und Angaben des Nachhaltigkeitsberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nachhaltigkeitszertifizierung

Durch das dokumentierte Audit wurde zudem der Nachweis erbracht, dass das Managementsystem und der Nachhaltigkeitsbericht die Anforderungen des von KATE mit kirchlichen Partnern entwickelten Nachhaltigkeitssystem **EMAS^{plus}** gemäß der aktuell gültigen Richtlinie 2020 erfüllen. EMAS^{plus} basiert auf dem Umweltmanagementsystem EMAS und orientiert sich an den Prinzipien und Kernthemen des internationalen Leitfadens ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung).

Bad Abbach, den 22.06.2022

Dipl.-Ing. Univ. Arnold Multerer
Umweltgutachter DE-V-0392



OmniCert Umweltgutachter GmbH | Kaiser-Heinrich-II.-Str. 4 | 93077 Bad Abbach | www.omnicert.de | info@omnicert.de |
Tel: +49 (0) 9405 955 82 0 | Fax: +49 (0) 9405 955 82 29 | Geschäftsführer: Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner

Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung für kleine Organisationen

Aus Sicht des Umweltgutachters können, die für die Evangelische Akademie zuständigen Stellen, das Dreijahresintervall nach Artikel 7 „gemäß EMAS Artikel 6 Absatz 1 auf bis zu vier Jahre oder das Jahresintervall gemäß Artikel 6 Absatz 2 auf bis zu zwei Jahre“ verlängern, da in der Evangelischen Akademie Tutzing keine wesentlichen Umweltrisiken vorliegen, die Akademie keine wesentlichen Änderungen im Sinne von Artikel 8 plant und keine wesentlichen lokalen Umweltprobleme vorliegen, zu denen die Evangelische Akademie beiträgt. Die nächste Validierung der aktualisierten Umwelterklärung ist für Juni 2024 vorgesehen.

IMPRESSUM & KONTAKT



**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**

HERAUSGEBER & REDAKTION

Geschäftsführerin & Umweltbeauftragte
Annette Findeiß

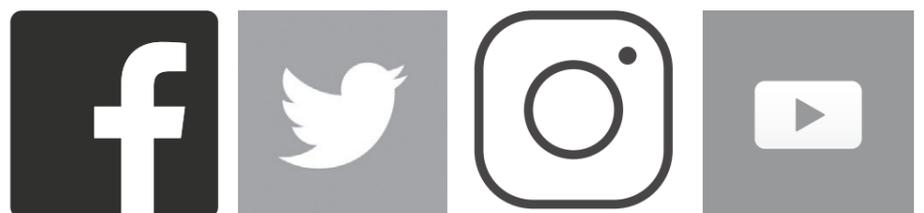
Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4
82327 Tutzing
Tel.: 0 81 58 251-0
Fax: 0 81 58 251-137
info@ev-akademie-tutzing.de
www.ev-akademie-tutzing.de

Bildnachweis
Saskia Ostner (S. 18, 19)
sowie
eat archiv

Gestaltung
Angelika Mrozek-Abraham

Tutzing, Juni 2022
© beim Herausgeber
alle Rechte vorbehalten

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de



facebook.com/EATutzing / twitter.com/EATutzing / instagram.com/EATutzing
youtube.com/EATutzing